

Investkredit Bank AG

UGB-Abschluss 2010

Bilanz zum 31.12.2010

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2010

Anhang für das Geschäftsjahr 2010

Lagebericht

Bestätigungsvermerk

Investkredit Bank AG

1090 Wien, Kolingasse 14 -16,
Tel. +43/1/0504004, Fax +43/1/0504004-87919
Internet: www.volksbank.com/investkredit,
E-Mail: volksbank@volksbank.com

BILANZ DER INVESTKREDIT BANK AG ZUM 31.12.2010

AKTIVA in EUR

Vergleich 2009

1. Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken		234.239,13	19.244,33
<hr/>			
Schuldtitel öffentlicher Stellen, die zur Refinanzierung bei der			
2. Zentralnotenbank zugelassen sind		113.959.175,70	145.205.782,11
<hr/>			
3. Forderungen an Kreditinstitute		378.510.505,59	1.158.693.889,98
a) täglich fällig	185.674.898,43		298.232.758,68
b) sonstige Forderungen	192.835.607,16		860.461.131,30
<hr/>			
4. Forderungen an Kunden		6.691.948.177,73	9.198.317.718,73
<hr/>			
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		1.361.104.976,91	1.134.825.267,73
a) von öffentlichen Emittenten	39.297.581,05		44.693.586,69
b) von anderen Emittenten	1.321.807.395,86		1.090.131.681,04
darunter:			
eigene Schuldverschreibungen	31.881.450,74		40.784.020,68
<hr/>			
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		51.464.665,23	43.458.239,09
<hr/>			
7. Beteiligungen		9.706.415,80	10.059.996,83
<hr/>			
8. Anteile an verbundenen Unternehmen		508.749.205,03	519.631.288,33
darunter:			
an Kreditinstituten	44.335.678,93		17.277.678,93
<hr/>			
9. Sachanlagen		10.229.035,20	12.308.752,92
darunter:			
Grundstücke und Bauten, die vom Kreditinstitut im Rahmen seiner eigenen Tätigkeit genutzt werden	7.499.066,52		8.369.488,98
<hr/>			
10. Sonstige Vermögensgegenstände		42.024.176,02	446.436.871,36
<hr/>			
11. Rechnungsabgrenzungsposten		3.337.875,89	6.168.427,02
a) Aktivierte Agio-Disagiobeträge und Begebungskosten	1.543.080,25		3.008.843,19
b) Sonstige	1.794.795,64		3.159.583,83
<hr/>			
		9.171.268.448,23	12.675.125.478,43
<hr/>			
Posten unter der Bilanz			
<hr/>			
1. Auslandsaktiva		5.495.821.773,16	6.834.489.364,06

PASSIVA in EUR

Vergleich 2009

1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		4.038.906.071,13	6.375.162.582,44
a) täglich fällig	407.994.819,22		64.292.267,46
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	3.630.911.251,91		6.310.870.314,98
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		1.063.764.171,36	1.534.785.616,12
sonstige Verbindlichkeiten			1.534.785.616,12
darunter:			
aa) täglich fällig	256.881.795,83		718.162.644,89
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	806.882.375,53		816.622.971,23
3. Verbriefte Verbindlichkeiten		2.620.238.629,40	3.328.622.394,34
a) begebene Schuldverschreibungen	2.619.651.547,18		3.327.443.203,51
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten	587.082,22		1.179.190,83
4. Sonstige Verbindlichkeiten		26.379.010,10	14.648.072,68
5. Rechnungsabgrenzungsposten		2.802.075,91	4.333.154,51
6. Rückstellungen		69.239.376,60	70.841.984,89
a) Rückstellungen für Abfertigungen	7.681.474,89		7.323.944,37
b) Rückstellungen für Pensionen	13.426.968,42		12.622.227,02
hievon versteuert	4.284.988,98		4.447.203,81
c) Steuerrückstellungen	0,00		1.300.000,00
d) sonstige	48.130.933,29		49.595.813,50
7. Nachrangige Verbindlichkeiten		179.524.286,71	179.631.001,27
8. Ergänzungskapital		474.606.764,92	478.247.525,13
9. Gezeichnetes Kapital		46.000.110,00	46.000.110,00
10. Kapitalrücklagen		336.141.815,96	336.141.815,96
a) gebundene	128.321.564,11		128.321.564,11
b) nicht gebundene	207.820.251,85		207.820.251,85
11. Gewinnrücklagen		160.676.891,70	160.676.891,70
a) gesetzliche Rücklage	40.260.750,13		40.260.750,13
b) andere Rücklagen	120.416.141,57		120.416.141,57
12. Haftrücklage gemäß § 23 Abs. 6 BWG		145.505.687,04	145.505.687,04
13. Bilanzgewinn		7.000.000,00	0,00
a) Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	0,00		380.092,71
b) Jahresverlust	17.682.448,92		-279.603.751,28
c) Verlustabdeckung	-10.682.448,92		279.223.658,57
14. Unversteuerte Rücklagen		483.557,40	528.642,35
Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen	483.557,40		528.642,35
		9.171.268.448,23	12.675.125.478,43

Posten unter der Bilanz

1. Eventualverbindlichkeiten		1.241.011.924,89	1.297.724.496,05
a) Akzepte und Indossamentverbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln	102.256.320,00		117.664.612,14
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten	1.138.755.604,89		1.180.059.883,91
2. Kreditrisiken		1.589.714.771,67	1.432.192.373,51
3. Verbindlichkeiten aus Treuhandgeschäften		206.389.491,90	188.757.758,77
4. Anrechenbare Eigenmittel gemäß § 23 Abs. 14 BWG		1.368.105.335,98	1.366.661.250,33
darunter: Eigenmittel gemäß § 23 Abs. 14 Z 7 BWG		0,00	0,00
5. Erforderliche Eigenmittel gemäß § 22 Abs. 1 BWG		702.302.895,89	843.055.836,81
darunter: erforderliche Eigenmittel gemäß § 22 Abs. 1 Z 1 und 4 BWG		702.302.895,89	843.055.836,81
6. Auslandspassiva		1.662.683.761,01	2.267.129.355,22

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER INVESTKREDIT BANK AG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2010

in EUR		Vergleich 2009
1. Zinsen und ähnliche Erträge	414.425.122,14	545.398.967,12
darunter:		
aus festverzinslichen Wertpapieren	47.950.965,11	60.963.945,01
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	244.447.658,06	367.566.346,07
I. Nettozinsertrag	169.977.464,08	177.832.621,05
3. Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	71.578.274,10	26.564.374,16
a) Erträge aus Aktien, anderen Anteilsrechten und nicht festverzinslichen Wertpapieren	444.639,17	857.238,92
b) Erträge aus Beteiligungen	359.949,00	341.558,27
c) Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen	70.773.685,93	25.365.576,97
4. Provisionserträge	13.161.723,06	16.888.780,89
5. Provisionsaufwendungen	8.011.266,84	9.239.059,88
6. Erträge/Aufwendungen aus Finanzgeschäften	-9.616.254,67	-642.529,16
7. Sonstige betriebliche Erträge	1.470.674,49	6.678.665,80
II. Betriebserträge	238.560.614,22	218.082.852,86
8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	68.076.286,38	62.680.903,37
a) Personalaufwand	47.565.446,80	45.359.641,71
darunter:		
aa) Gehälter	33.244.821,42	33.423.810,73
bb) Aufwand für gesetzlich vorgeschriebene soziale Abgaben und vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	7.091.675,48	7.765.126,35
cc) sonstiger Sozialaufwand	695.372,70	1.122.131,64
dd) Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	2.329.922,30	1.952.039,27
ee) Dotierung der Pensionsrückstellung	923.827,40	981.983,03
ff) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	3.279.827,50	114.550,69
b) sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)	20.510.839,58	17.321.261,66
9. Wertberichtigungen auf die im Aktivposten 9 enthaltenen Vermögensgegenstände	1.780.976,17	2.044.974,47
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.065.052,24	2.306.333,39
III. Betriebsaufwendungen	73.922.314,79	67.032.211,23
IV. Betriebsergebnis	164.638.299,43	151.050.641,63
11. Wertberichtigungen auf Forderungen und Zuführungen zu Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und Kreditrisiken sowie Ergebnis aus der Veräußerung und Bewertung von Wertpapieren des Umlaufvermögens	-225.487.220,55	-536.749.293,57
12. Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen und aus Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und Kreditrisiken	129.645.660,32	16.749.149,93
13. Wertberichtigung auf Wertpapiere, die wie Finanzanlagen bewertet sind sowie auf Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen	-62.706.053,43	-15.835.146,10
14. Erträge aus Wertberichtigungen auf Wertpapiere, die wie Finanzanlagen bewertet sind sowie auf Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen	21.306.942,90	5.475.284,77
V. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	27.397.628,67	-379.309.363,34
15. Steuern vom Einkommen und Ertrag	9.976.611,21	-98.956.817,03
16. Sonstige Steuern, soweit nicht in Posten 15. auszuweisen	-216.346,51	-703.710,26
VI. Jahresüberschuss	17.637.363,97	-279.648.836,05

17. Rücklagenbewegung		45.084,95	45.084,77
darunter: Dotierung der Haftrücklage	0,00		0,00
VII. Jahresgewinn		17.682.448,92	-279.603.751,28
18. Gewinnvortrag		0,00	380.092,71
19. Ergebnisabfuhr/Verlustabdeckung		-10.682.448,92	279.223.658,57
VIII. Bilanzgewinn		7.000.000,00	0,00

ANHANG DER INVESTKREDIT BANK AG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2010

1. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

ALLGEMEINE GRUNDSÄTZE Der Jahresabschluss der Investkredit Bank AG (im folgenden „Investkredit“) wurde nach den Bestimmungen des Bankwesengesetzes und des Unternehmensgesetzbuches in der jeweils gültigen Fassung erstellt. Die Gliederung entspricht der Anlage 2 zu § 43 BWG. Die Bewertung erfolgte grundsätzlich zu den Anschaffungskosten unter Anwendung des gemilderten Niederstwertprinzips für das Anlagevermögen und des strengen Niederstwertprinzips für das Umlaufvermögen. Die Gesellschaft steht mit der Volksbanken Holding registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung, Wien, und deren verbundenen Unternehmen in einem Konzernverhältnis. Der Konzernabschluss für den kleinsten Teil von Unternehmen wird von der Österreichischen Volksbanken-Aktiengesellschaft, Wien, (im folgenden: „ÖVAG“) aufgestellt. Der Konzernabschluss der Volksbanken Holding registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung, Wien, wird beim Firmenbuch des Handelsgerichtes Wien unter der Nummer FN 226085 d hinterlegt.

FREMDWÄHRUNGSBETRÄGE. Die auf Fremdwährungen lautenden Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten werden zu den von der Europäischen Zentralbank bekannt gegebenen Devisen-Richtkursen des Bilanzstichtages umgerechnet. Termingeschäfte sind mit dem Terminkurs angesetzt.

FORDERUNGEN AN KREDITINSTITUTE UND AN KUNDEN Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden werden mit dem Nennwert angesetzt. Erkennbaren Delkredererisiken sowie Länderrisiken wird individuell durch Einzelwertberichtigungen bzw. Rückstellungen (bei Haftungskrediten) Rechnung getragen.

WERTPAPIERE Das Kriterium der Zuordnung zum Anlagevermögen ist die Absicht, ein Wertpapier dauerhaft im Bestand zu halten. Bei den Wertpapieren des Anlagevermögens wird der Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag gemäß § 56 Abs. 2 bzw. Abs. 3 BWG zeitanteilig auf den Rückzahlungsbetrag abgeschrieben bzw. zugeschrieben. Darüber hinaus werden Abschreibungen vorgenommen, wenn die Bonität des Wertpapierschuldners ein Indiz für eine dauernde Wertminderung bildet. Für die übrigen Wertpapiere wird das strenge Niederstwertprinzip angewendet.

BETEILIGUNGEN UND ANTEILE AN VERBUNDENEN UNTERNEHMEN Die Beteiligungen sowie die Anteile an verbundenen Unternehmen wurden zu Anschaffungskosten angesetzt, sofern nicht durch Verluste oder aus sonstigen Gründen eine nachhaltige Wertminderung eingetreten ist, die eine Abwertung erforderlich machte.

SACHANLAGEVERMÖGEN Als Bewertungsmaßstab wurden die um die planmäßigen Abschreibungen verminderten Anschaffungskosten herangezogen. Die Abschreibungsdauer für Gebäude beträgt 50 Jahre. Die Betriebs- und Geschäftsausstattung wird fast ausschließlich auf 3 bis 10 Jahre abgeschrieben. Geringwertige Vermögensgegenstände bis zu Einzelanschaffungskosten von EUR 400,- werden im Jahr der Anschaffung abgeschrieben.

VERPFLICHTUNGEN Die Verpflichtungen wurden mit dem Rückzahlungsbetrag unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht passiviert.

EIGENE EMISSIONEN Agio-/Disagiobeträge werden auf die Laufzeit der Schuld verteilt. In Vorjahren aktivierte Emissionsaufwendungen und Zuzahlungsprovisionen werden auf die Restlaufzeit der Schuld verteilt linear aufgelöst. Performance linked notes werden entsprechend den zugrunde liegenden Aktiven bewertet.

RÜCKSTELLUNGEN Die Rückstellungen für Pensionen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen nach dem Teilwertverfahren unter Verwendung der „AVÖ 1999-P-Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung – Pagler & Pagler“ für Angestellte und eines Rechnungszinssatzes von 3 % (2009: 3 %) gebildet. Als Pensionsantrittsalter werden für Frauen 60 Jahre und für Männer 65 Jahre unter Anwendung der ASVG-Übergangsbestimmungen nach dem Budgetbegleitgesetz 2003 angesetzt. Von der Übergangsbestimmung gemäß Art X Abs. 4 RLG, die die Nachholung des Differenzbetrages der Pensionsrückstellung regelt, wurde Gebrauch gemacht. Der Ausweis dieses Betrages erfolgt in den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten. Da die Pensionsanwartschaften sämtlicher aktiver Mitarbeiter mit mehr als fünf Jahren Betriebszugehörigkeit auf die Pensionskasse übertragen sind, beinhaltet die ausgewiesene Rückstellung für diese Personengruppe nur eine Vorsorge für das Risiko der Invalidität und der Witwenansprüche, die beim Ableben während eines aktiven Dienstverhältnissen entstehen. Weiters enthält die Rückstellung Vorsorgen für zum Zeitpunkt der Übertragung bereits bestehende flüssige Pensionsansprüche.

Die Rückstellungen für Abfertigungen und Jubiläumsgelder werden für die gesetzlichen und vertraglichen Ansprüche gebildet. Die Berechnung erfolgte nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren gemäß den Richtlinien der „International Accounting Standards – IAS 19“. Die wesentlichsten Parameter sind ein Rechnungszinssatz von 4,25 % (im Vorjahr 5,25 %), eine Steigerungsrate der Aktivbezüge und Pensionszahlungen von 2,0 %, ein Karrieretrend von 1,5 % sowie ein den Pensionsrückstellungen entsprechendes Pensionsantrittsalter.

Die Rückstellung für Jubiläumsgelder ist in den sonstigen Rückstellungen enthalten. Die übrigen Rückstellungen wurden in Höhe der voraussichtlichen jeweiligen Inanspruchnahme gebildet.

STEUERRÜCKSTELLUNGEN UND STEUERLATENZ Aktive Steuerlatenzen in Höhe von EUR 1,9 Mio. (2009: EUR 1,7 Mio.) wurden nicht aktiviert. Die Bildung von Steuerrückstellungen war nicht erforderlich.

DERIVATIVE FINANZGESCHÄFTE Die Investkredit hat ein Bankbuch eingerichtet. Im Bankbuch werden die Zinsansprüche laufzeitkonform abgegrenzt. Die Zinskomponenten aus Swapgeschäften werden in der Gewinn- und Verlustrechnung brutto dargestellt. Bei Optionen des Bankbuches erfolgt eine Verteilung der Optionsprämie entsprechend der Laufzeit der Option. Swap- und FRA-Geschäfte werden nach der mark-to-market-Methode bewertet und unter den sonstigen Forderungen oder sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Als Marktwert wird der Barwert der abgezinsten künftigen Zahlungsflüsse bzw. bei Zins- und Währungsoptionen der Wert der sich unter Anwendung geeigneter Optionswertformeln ergibt, angesetzt.

2. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

GLIEDERUNG NACH RESTLAUFZEITEN Die untenstehende Tabelle zeigt die Gliederung der nicht täglich fälligen Forderungen und Verbindlichkeiten nach Restlaufzeiten.

	31.12.2010	31.12.2009
Forderungen an Kreditinstitute		
a) bis 3 Monate	26.133.682,31	135.369.171,54
b) mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	30.256.012,14	130.207.224,82
c) mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	101.458.499,37	462.897.073,26
d) mehr als 5 Jahre	34.987.413,35	131.987.661,68
Summe	192.835.607,16	860.461.131,30
Forderungen an Kunden		
a) bis 3 Monate	370.572.319,42	404.071.831,55
b) mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	756.937.266,85	1.021.066.471,54
c) mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	2.658.459.050,22	3.551.931.581,19
d) mehr als 5 Jahre	1.860.654.910,95	3.107.179.397,77
Summe	5.646.623.547,43	8.084.249.282,05
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		
a) bis 3 Monate	565.666.742,95	1.655.352.269,09
b) mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	223.570.206,44	697.186.269,05
c) mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	2.435.552.137,42	3.407.807.478,34
d) mehr als 5 Jahre	406.122.165,10	550.524.298,50
Summe	3.630.911.251,91	6.310.870.314,98
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		
a) bis 3 Monate	237.433.998,22	258.460.556,42
b) mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	108.718.975,46	157.526.898,53
c) mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	144.198.582,23	147.901.748,10
d) mehr als 5 Jahre	316.530.819,62	252.733.768,18
Summe	806.882.375,53	816.622.971,23

UNTERPOSTEN NACH § 45 BWG Die folgende Tabelle enthält Angaben, die nach § 45 BWG gesondert auszuweisen sind.

	31.12.2010	31.12.2009
Forderungen an Kreditinstitute		
an verbundene Unternehmen	97.768.155,69	763.803.205,56
Nachrangig	0,00	0,00
Forderungen an Kunden		
an verbundene Unternehmen	261.008.313,45	1.224.729.446,20
an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	453.968.645,35	594.546.680,42
Nachrangig	16.780.455,47	14.687.817,03
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		
an verbundene Unternehmen	40.030.148,96	16.488.369,85
an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00
Nachrangig	251.406.754,30	274.589.322,18
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		
gegenüber verbundenen Unternehmen	2.850.108.819,88	5.181.044.691,94
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		
gegenüber verbundenen Unternehmen	277.316.988,75	677.950.713,43
gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	62.153.399,70	64.099.656,86
Verbriefte Verbindlichkeiten		
gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00

WERTPAPIERE Die folgende Tabelle enthält Angaben zu Wertpapieren:

	31.12.2010	31.12.2009
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		
Anlagevermögen	945.547.343,45	627.839.487,55
Umlaufvermögen	415.557.633,46	507.102.280,18
Fällig im Folgejahr	269.861.697,37	254.962.005,04
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		
Umlaufvermögen	51.464.665,23	43.502.289,11
Zum Börsehandel zugelassene Wertpapiere		
Börsennotiert	1.475.064.152,61	1.280.147.549,84
Nicht börsennotiert	245.009.691,44	266.312.448,98
Unterschiedsbeträge		
zwischen Rückzahlungsbetrag und höheren Anschaffungskosten der Wertpapiere des Anlagevermögens	1.776.192,21	1.773.990,27
zwischen Rückzahlungsbetrag und niedrigeren Anschaffungskosten der Wertpapiere des Anlagevermögens	14.400.867,94	18.231.523,00
zwischen Buchwert und höherem Marktwert von dem Umlaufvermögen gewidmeten Wertpapieren	3.193.175,94	3.843.167,19
Wertpapierleihe	0,00	0,00

BETEILIGUNGEN UND ANTEILE AN VERBUNDENEN UNTERNEHMEN Die Investkredit ist für ihren Teilkonzern, den sie nach § 245a Abs. 5 UGB aufzustellen hat, Mutterunternehmen im Sinne des § 244 UGB. Zu den wichtigsten verbundenen Unternehmen gemäß § 228 Abs. 3 UGB zählen die Investkredit International Bank p.l.c., eine on-shore Bank auf Malta, die IK Investmentbank AG, Wien, die Immoconsult Leasing Ges.m.b.H, Wien sowie die PREMIUMRED Real Estate Development GmbH, Wien.

Darüber hinaus bestehen verschiedene Projektgesellschaften, über die Leasing- und Immobilienprojekte im Rahmen der Sonderfinanzierungsaktivitäten der Investkredit abgewickelt werden. Die Finanzierung dieser Gesellschaften erfolgt in der Regel durch von der Investkredit zur Verfügung gestellte Eigen- und Fremdmittel. Mit der Geschäftsführung der verbundenen Unternehmen sind im Allgemeinen MitarbeiterInnen der Investkredit betraut.

Mit folgenden Gesellschaften bestehen Ergebnisabführungsverträge:
 Österreichische Volksbanken AG, Wien
 PREMIUMRED Real Estate Development GmbH, Wien
 Invest Mezzanine Capital Management Gesellschaft mbH, Wien

DARSTELLUNG DES ANTEILSBESITZES Angaben über Beteiligungsunternehmen und verbundene Unternehmen im Sinne des § 238 Z 2 UGB:

Name und Sitz/ Name and registered office	BWG-Kategorie	Beteiligung Investment			Anteil am Kapital	Letzter vorliegender Jahresabschluss zum	Wirtschaftliche Verhältnisse Financial information	
	Austrian Banking Act Category	direkt direct	indirekt indirect	stille dormant	ohne mit Stillen Beteiligung % excl. incl. dormant holding %	Latest available financial statements as at	(Negatives) Eigenkapital EUR Mio.	Jahresergebnis EUR Mio.

1. Verbundene Unternehmen
 1. Affiliated companies

1.1. Vollkonsolidierte verbundene Unternehmen / Fully consolidated affiliated companies
 Segment Unternehmen / Coporate segment

VBV-iota-IEB Holding GmbH, Wien	HO		☑		33,33% ⁹⁾	31.12.2009	4,3	1,0
IK Investmentbank AG, Wien	KI / B	☑			100,00%	31.12.2009	5,7	0,0
IKIB alpha Beteiligungsholding GmbH, Wien	SO / OI	☑			100,00%	31.12.2009	62,1	11,6
IKIB beta Beteiligungsholding GmbH, Wien	SO / OI	☑			100,00%	31.12.2009	36,1	0,2
IKIB gamma Beteiligungsholding AG (ehem. VB Partner-Kapital Beteiligungs AG), Wien	SO / OI	☑			100,00%	31.12.2009	6,4	0,1
IKIB Mittelstandsfinanzierungs AG, Wien	SO / OI	☑			100,00%	31.12.2009	25,9	-2,6
Investkredit Funding II Ltd., St. Helier	FI		☑		60,09% ⁹⁾	31.12.2009	0,1	0,0
Investkredit Funding Ltd., St. Helier	FI		☑		60,09% ⁹⁾	31.12.2009	0,1	0,0
Investkredit International Bank p.l.c., Siema	KI / B	☑	☑		60,09% ⁹⁾	31.12.2009	61,5	-9,3
VBV Anlagenvermietungs- und Beteiligungs-GmbH, Wien	FI	☑			100,00%	31.12.2009	41,9	1,7
VBV Holding GmbH, Wien	FI	☑			100,00%	31.12.2009	25,3	2,5
VBV zwölf Anlagen Vermietung Gesellschaft m.b.H., Wien	SO / OI		☑		100,00%	31.12.2009	20,3	-0,3
Segment Immobilien / Real estate segment								
AWP Liegenschaftsverwaltung GmbH, Wien	HD / BS		☑		100,00%	31.10.2009	7,0	0,8
BONIFRATERSKA Developmentsp.z.o.o., Warschau	SO / OI		☑		100,00%	31.12.2009	26,4	0,2
Griehofgasse 11 Liegenschaftsverwaltungs GmbH, Wien	FI		☑		100,00%	31.12.2009	-1,1	0,2
Heilbad Sauerbrunn Betriebsgesellschaft m. b. H. & Co. KG, Sauerbrunn	SO / OI		☑		100,00%	31.12.2009	11,7	0,3
IC INVESTMENT Corporation Limited, Valletta	HD / BS		☑		100,00%	31.12.2009	21,5	2,2
Immocon Alpha Leasingges.m.b.H., Wien	FI	☑			100,00%	31.12.2009	1,3	0,2
Immocon Beta Leasinggesellschaft m.b.H., Wien	FI	☑			100,00%	31.12.2009	0,6	-0,3
Immocon Delta Leasingges.m.b.H., Wien	FI		☑		100,00%	31.12.2009	-0,3	-0,5

Immocon Gamma Leasinggesellschaft m.b.H., Wien	FI	☑	100,00%	31.12.2009	1,7	-0,1
Immocon Psi Leasinggesellschaft m.b.H., Wien	FI	☑	100,00%	31.12.2009	-0,8	-0,6
Immocon Rho Leasinggesellschaft mbH, Wien	FI	☑	100,00%	31.12.2009	0,0	0,3
Immoconsult Asset Leasing GmbH, Wien	FI	☑	100,00%	31.12.2009	-12,9	6,1
Immoconsult Citycenter Leasinggesellschaft m.b.H., Wien	FI	☑	51,00%	31.12.2009	-6,3	-1,1
Immoconsult Drei Liegenschaftsvermietung Ges.m.b.H., Wien	FI	☑	100,00%	31.12.2009	0,5	0,1
Immoconsult eins Liegenschaftsvermietung GmbH, Wien	FI	☑	100,00%	31.12.2009	5,8	0,6
Immoconsult Herkules Leasinggesellschaft m.b.H., Wien	FI	☑	100,00%	31.12.2009	-0,5	-0,4
Immoconsult Leasing Romania IFN S.A., Bukarest	FI	☑	100,00%	31.12.2009	-0,4	-1,1
Immoconsult Leasinggesellschaft m.b.H., Wien	FI	☑	100,00%	31.12.2009	139,1	2,5
Immoconsult neun Liegenschaftsvermietung Ges.mbH., Wien	FI	☑	100,00%	31.12.2009	0,5	0,1
Immoconsult Prater I Leasinggesellschaft m.b.H., Wien	FI	☑	100,00%	31.12.2009	-2,4	-0,2
IMMOCONSULT Projektentwicklung GmbH, Wien	HD / BS	☑	100,00%	31.12.2009	8,4	0,2
Immoconsult zwei Liegenschaftsvermietung GesmbH, Wien	SO / OI	☑	100,00%	31.12.2009	0,6	1,7
IMMOKIK S.R.L., Bukarest	FI	☑	50,92%	31.12.2009	-0,1	-0,3
Immorum Delta s.r.l., Bukarest	SO / OI	☑	100,00%	31.12.2009	3,4	-0,1
Imobilii Kik spol s.r.o., Prag	FI	☑	100,00%	31.12.2009	15,8	0,1
Imobilii Sen s.r.o., Prag	FI	☑	100,00%	31.12.2009	5,0	0,8
Imobilii Spa, s.r.o., Prag	FI	☑	100,00%	31.12.2009	9,1	-0,1
Investkredit-IC Holding alpha GmbH, Wien	HD / BS	☑	100,00%	31.12.2009	207,4	99,9
Investkredit-IC Holding beta GmbH, Wien	HD / BS	☑	100,00%	31.12.2009	109,8	5,5
Mithra Unternehmensverwaltung Gesellschaft m.b.H., Wien	HD / BS	☑	100,00%	31.12.2009	38,2	-0,2
PPI ONE LIMITED, Limassol	HO	☑	100,00%	31.12.2009	23,8	0,0
PREMIUMRED Polska Sp.z o.o., Warschau	SO / OI	☑	100,00%	31.12.2009	0,6	0,0
PREMIUMRED Real Estate Development GmbH, Wien	SO / OI	☑	100,00%	31.12.2009	0,2	-0,3
Premiumred Romania s.r.l., Bukarest	SO / OI	☑	100,00%	31.12.2009	-0,7	-0,3
PRI FIVE Limited, Limassol	HO	☑	100,00%	31.12.2009	4,9	0,0
PRI TWO Ltd., Limassol	HO	☑	100,00%	31.12.2009	3,9	0,0
REWO Holding GmbH (ehem. PSI Liegenschaftsvermietung Gesellschaft m.b.H.), Wien	HO	☑	100,00%	31.12.2008	-0,4	0,0
Selini Holding GmbH	HO	☑	100,00%	31.12.2009	-13,3	-22,7
VOGEVA - Gebäudevermietung Gesellschaft m.b.H., Wien	FI	☑	100,00%	31.12.2009	0,9	0,3

1.2. Zum Buchwert einbezogene verbundene Unternehmen / Affiliated companies included at cost

AB 1 LLC, Kiew	SO / OI	☑	100,00%	31.12.2009	-0,3	-0,2
AB 2 LLC, Kiew	HO	☑	100,00%	31.12.2009	0,0	0,0
AB 3 LLC, Kiew	SO / OI	☑	100,00%	31.12.2009	0,0	0,0
Arenaturist ville d.o.o., Zagreb	SO / OI	☑	100,00%			
Argentinska 38, s.r.o.	SO / OI	☑	100,00%	31.12.2009	-0,8	-0,5
Asset Pool GmbH OE 822, Wien	SO / OI	☑	100,00%	31.12.2009	0,0	0,0
Betriebsanlagen & Wirtschaftsgüterleasing Gesellschaft m.b.H., Wien	FI	☑	100,00%	31.12.2009	0,5	-0,1
Broglio Trading Ltd., Limassol	HO	☑	100,00%	31.12.2006	0,0	0,0
COLREALGrundstücksentwicklung GmbH, Mödling	SO / OI	☑	100,00%	31.12.2009	-6,0	-1,8
Dexagon Ingatlanfejlesztő Kft., Budapest	SO / OI	☑	100,00%	31.12.2009	-1,2	-1,4
Donamera Ltd., Limassol	SO / OI	☑	100,00%	31.12.2004	0,0	0,0
Edesiana Ltd., Limassol	SO / OI	☑	100,00%			
Espalier Holding Ltd., Nicosia	SO / OI	☑	100,00%	31.12.2005	0,0	0,0
ETECH Management Consulting GmbH, Wien	SO / OI	☑	100,00%	31.12.2009	0,1	0,0
Europa Consult GmbH, Wien	SO / OI	☑	100,00%	31.12.2009	0,4	0,0
FMZ-Verwertungs- und Verwaltungsgesellschaft m.b.H., Wien	FI	☑	100,00%	31.12.2009	0,2	0,0
GAG Czech s.r.o.	SO / OI	☑	100,00%	31.12.2009	-0,3	-0,1
Heli Dunakeszi Kft.	SO / OI	☑	100,00%			
Hemera Development sp.z.o.o., Warschau	SO / OI	☑	100,00%	31.12.2009	-1,8	-0,5
Horizon Offices (ehem. Premium Plaza Prague s.r.o.), Prag	SO / OI	☑	100,00%	31.12.2009	6,6	0,1
IC Gama d.o.o., Zagreb	SO / OI	☑	100,00%	31.12.2009	0,0	0,0
IC Malta A.M. Company Ltd., Valletta	HD / BS	☑	100,00%	31.12.2009	2,4	0,0
ICL Alpha Vagyonekzelo Kft, Budapest	SO / OI	☑	100,00%	31.12.2009	0,0	0,0
ICL Budaors Ingatlan Kft, Budapest	SO / OI	☑	100,00%	31.12.2009	-1,0	-0,3
ICL Zeta Ingatlanhasznosito Bt.Flextronics, Budapest	FI	☑	100,00%	31.12.2009	-2,6	-0,1
IK Verbriefungs-GmbH, Wien	HD / BS	☑	100,00%	31.12.2009	0,0	0,0
ILLUMINATIO d.o.o., Zagreb	SO / OI	☑	97,00%	31.12.2009	0,0	-14,8
Immocon Viribus Leasinggesellschaft m.b.H., Wien	FI	☑	100,00%	31.12.2008	-0,4	-0,3
Immocon Zeta Leasinggesellschaft m.b.H., Wien	FI	☑	100,00%	31.12.2009	0,2	0,1
Immocon Ziel Leasinggesellschaftm.b.H., Wien	FI	☑	100,00%	31.12.2009	-0,4	-0,2
Immoconsult Alpha d.o.o., Zagreb	SO / OI	☑	100,00%	31.12.2009	-0,1	0,0
Immoconsult Ares Leasinggesellschaft m.b.H., Wien	FI	☑	99,00%	31.12.2009	-1,5	-0,6
Immoconsult beta d.o.o., Zagreb	FI	☑	100,00%	31.12.2009	0,0	0,2
Immoconsult Beta Kft., Budapest	SO / OI	☑	100,00%	31.12.2009	0,0	0,0
Immoconsult Bonus Leasinggesellschaft m.b.H., Wien	FI	☑	100,00%	31.12.2008	2,4	-0,6
Immoconsult Diana Leasinggesellschaft m.b.H., Wien	SO / OI	☑	100,00%	31.12.2009	0,0	0,0
Immoconsult Dike Leasinggesellschaft m.b.H., Wien	FI	☑	100,00%	31.12.2009	-0,4	0,0
Immoconsult Dione Leasinggesellschaft m.b.H., Wien	FI	☑	100,00%	31.12.2009	-0,6	0,1
Immoconsult FMZ I Leasing-gesellschaft m.b.H., Wien	FI	☑	100,00%	31.12.2009	-0,1	0,0
Immoconsult Gamma Kft., Budapest	SO / OI	☑	100,00%	31.12.2009	0,0	0,0
Immoconsult Hermes Leasinggesellschaftm.b.H., Wien	HO	☑	100,00%	31.12.2008	0,0	0,0
Immoconsult Holding Gamma Gesellschaft m.b.H., Wien	HO	☑	60,00%	31.12.2009	0,2	0,0
Immoconsult Holding Zeta Gesellschaft m.b.H., Wien	SO / OI	☑	100,00%	31.12.2009	0,0	0,0
Immoconsult Indigo Leasinggesellschaft m.b.H., Wien	FI	☑	100,00%	31.12.2009	0,0	0,0
Immoconsult Ismene Leasinggesellschaft m.b.H., Wien	FI	☑	100,00%	31.12.2009	-0,5	0,0
IMMOCONSULT LEASING CZECHIA s.r.o., Prag	SO / OI	☑	100,00%	31.12.2009	0,2	0,0
Immoconsult Leasing d.o.o., Zagreb	FI	☑	100,00%	31.12.2009	-0,1	-0,1
Immoconsult Leasing Hungaria Ingatlankezelő Kft., Budapest	SO / OI	☑	100,00%	31.12.2009	-0,1	-0,1
Immoconsult Leasing International GmbH, Wien	SO / OI	☑	100,00%	31.12.2008	0,0	0,0
Immoconsult Leasing Polska Sp.z.o.o., Warschau	SO / OI	☑	100,00%	31.12.2009	-1,2	-0,4
Immoconsult Leasing Romania srl., Bukarest	SO / OI	☑	100,00%	31.12.2009	-0,4	-0,1
IMMOCONSULT Leasing Slovakia s.r.o., Bratislava	SO / OI	☑	100,00%	31.12.2009	0,5	0,0
Immoconsult Myrrha Leasinggesellschaft m.b.H., Wien	HO	☑	100,00%	31.12.2009	0,0	0,0
Immoconsult Penta Leasinggesellschaft m.b.H., Wien	FI	☑	100,00%	31.12.2009	-0,3	0,0
Immoconsult sechs Liegenschaftsvermietung Gesellschaft m.b.H., Wien	FI	☑	100,00%	31.12.2009	0,4	0,2
Immoconsult SENAP LeasinggesellschaftGesellschaft m.b.H., Wien	FI	☑	100,00%	31.12.2009	-0,5	0,0
Immoconsult sieben Liegen-schaftsvermietung Ges.m.b.H., Wien	FI	☑	100,00%	31.12.2009	0,8	0,0
Immoconsult Smlax Leasinggesellschaft m.b.H., Wien	FI	☑	100,00%	31.12.2009	-2,9	0,4
Immoconsult SPU Leasinggesellschaft m. b. H., Unterpremstätten	FI	☑	100,00%	31.12.2009	-0,6	0,1
Immoconsult Uriah Leasinggesellschaft m.b.H., Wien	FI	☑	100,00%	31.12.2009	0,0	0,0
Immoconsult Vier Liegenschaftsvermietung GesmbH, Wien	FI	☑	100,00%	31.12.2009	0,7	0,2
Immoconsult Wloclawek sp.z.o.o. (ehem. Immoconsult Leasing Warszawa Sp. z. o. o.), Warschau	SO / OI	☑	100,00%	31.12.2009	0,0	0,0
IMMOINVEST s.r.o., Bratislava	SO / OI	☑	100,00%	31.12.2009	-0,2	-0,2
Immo-Lease Grundstückverwaltungsgesellschaft m.b.H., Wien	FI	☑	100,00%	31.12.2009	0,2	0,0
Immo-Management Adriana s.r.l., Bukarest	SO / OI	☑	100,00%	31.12.2009	0,0	0,0
Immo-Management Romania s.r.l., Bukarest	SO / OI	☑	100,00%	31.12.2009	0,0	0,5
Immopol Alpha Sp.z.o.o., Warschau	FI	☑	100,00%	31.12.2009	0,1	0,0
Immopol Logis Sp.z.o.o., Warschau	FI	☑	100,00%	31.12.2007	0,2	0,1
Immopol Sigma Sp.z.o.o., Warschau	SO / OI	☑	100,00%	31.12.2008	0,0	0,0
Immorent-VBV Grundstückverwertungs-Gesellschaft m.b.H., Wien	FI	☑	51,00%	31.12.2009	0,2	0,2
Immorum Alpha s.r.l., Bukarest	SO / OI	☑	100,00%	31.12.2009	1,2	0,2
Immorum Beta s.r.l., Bukarest	SO / OI	☑	100,00%	31.12.2009	3,7	-0,9

IMMOROM EPSILON SRL, Bukarest	FI	☑	100,00%	31.12.2009	-0,2	-0,1
Immorom Omega s.r.l., Bukarest	SO / OI	☑	100,00%	31.12.2009	0,2	0,0
Immoslov beta s.r.o., Bratislava	FI	☑	100,00%	31.12.2009	-2,2	-0,1
Immoslov delta s.r.o., Bratislava	FI	☑	100,00%	31.12.2009	0,0	0,0
Immoslov omikron s.r.o., Bratislava	SO / OI	☑	100,00%	31.12.2009	0,0	0,0
Immoslov plus s.r.o., Bratislava	SO / OI	☑	100,00%	31.12.2009	0,4	0,0
Immobilia Kappa s.r.o., Prag	FI	☑	100,00%	31.12.2009	0,6	0,0
Immobilia Omega spol. s.r.o., Prag	FI	☑	100,00%	31.12.2009	2,5	0,0
Immobilia Omikron s.r.o., Prag	FI	☑	100,00%	31.12.2009	2,1	-0,1
Immobilia Phi s.r.o., Prag	SO / OI	☑	100,00%	31.12.2009	0,4	0,1
Immobilia Sigma s.r.o., Prag	SO / OI	☑	100,00%	31.12.2009	0,0	0,0
Infrastruktur Heilbad Sauerbrunn GmbH, Sauerbrunn	SO / OI	☑	100,00%	31.12.2009	0,0	0,0
INPROX Karlovac d.o.o., Zagreb	FI	☑	100,00%	31.12.2009	0,0	0,0
INPROX Martin, spol. s.r.o., Bratislava	FI	☑	100,00%	31.12.2009	0,7	-0,1
INPROX Prerov, s.r.o., Prag	FI	☑	100,00%	31.12.2009	0,6	0,0
INPROX Ústí nad Labem, s.r.o., Prag	FI	☑	100,00%	31.12.2009	1,3	0,1
INPROX Zilina, spol. s r.o., Bratislava	FI	☑	100,00%	31.12.2009	1,0	-0,1
Invest Equity International Holding Limited (ehem. IED Holding Ltd.), Sliema	SO / OI	☑	60,09%	31.12.2009	0,2	0,0
Invest Mezzanine Capital Management GmbH, Wien	SO / OI	☑	100,00%	31.12.2009	0,0	0,8
Kalvin Center Kft., Budapest	SO / OI	☑	100,00%	31.12.2009	1,2	1,2
KOTVA 2 ImmobilienvermietungGesellschaft mbH, Wien	SO / OI	☑	100,00%	31.12.2009	23,9	0,6
KOTVA ImmobilienvermietungGesellschaft m.b.H., Wien	HO	☑	100,00%	31.12.2009	91,2	-16,5
KP Immoconsult Leasinggesellschaft m.b.H., Wien	FI	☑	100,00%	31.12.2009	-0,4	0,0
Lead Equities II. Vermögensverwaltungs GmbH & Co KG, Wien	SO / OI	☑	68,78%	31.12.2009	2,0	-0,2
Leasing 431 GrundstücksverwaltungGesellschaft m.b.H., Wien	SO / OI	☑	100,00%	31.12.2009	1,3	1,2
MIMO Park Kft, Budapest	FI	☑	100,00%	31.12.2009	-0,1	0,2
Nákupní centrum Breclav, s.r.o., Prag	FI	☑	100,00%	31.12.2009	2,3	0,0
NTEOLINDO LIMITED, Nicosia	HO	☑	100,00%			
OBI Eger Ingatlankezelő Kft, Budapest	FI	☑	80,00%	31.12.2009	0,1	0,0
OBI Miskolc Ingatlankezelő Kft, Budapest	FI	☑	80,00%	31.12.2009	0,0	0,0
OBI Veszprem Kft, Budapest	FI	☑	80,00%	31.12.2009	-0,1	0,0
OOO "Octan Plus Alfa"	SO / OI	☑	100,00%	31.12.2009	-3,8	-3,9
Piaggio Investment Ltd., Limassol	HO	☑	100,00%	31.12.2006	0,0	0,0
PLUYETTE Investments Ltd., Nicosia	SO / OI	☑	100,00%	31.12.2004	0,0	0,0
PM Slovensko spol. s.r.o., Bratislava	SO / OI	☑	100,00%	31.12.2009	0,4	-0,1
PPI FIVE Ltd., Limassol	SO / OI	☑	100,00%	31.12.2009	5,9	0,0
PPI FOUR Ltd.Limassol	HO	☑	100,00%	31.12.2009	0,0	0,0
PPI SIX Ltd., Limassol	SO / OI	☑	100,00%	31.12.2009	0,0	0,0
PPI THREE Ltd., Limassol	HO	☑	100,00%	31.12.2009	0,0	0,0
PPI TWO Ltd., Limassol	SO / OI	☑	100,00%	31.12.2009	0,0	0,0
Premium Office One Sp. z o.o., Warschau	SO / OI	☑	100,00%	31.12.2009	-0,6	-0,7
Premium Office Two Sp. z o.o., Warschau	SO / OI	☑	100,00%	31.12.2009	0,0	0,0
PREMIUM RED Czech Republic s.r.o., Prag	SO / OI	☑	100,00%	31.12.2009	-0,1	-0,2
PRI ONE Ltd., Limassol	HO	☑	100,00%	31.12.2009	4,2	0,0
PROTEA Kft., Budapest	SO / OI	☑	100,00%	31.12.2009	0,5	-0,2
Public Private Financial Consulting GmbH, Wien	SO / OI	☑	100,00%	31.12.2009	1,3	1,1
PUI ONE Ltd., Limassol	SO / OI	☑	100,00%	31.12.2009	0,0	0,0
Rainer Liegenschaftsvermietung Gesellschaft m.b.H., Wien	FI	☑	100,00%	31.12.2009	0,1	0,0
Rajsin s.r.o., Bratislava	SO / OI	☑	100,00%	31.12.2009	-0,2	-0,1
REWO 10 Limited, Limassol	SO / OI	☑	100,00%			
REWO 90 Limited, Limassol	SO / OI	☑	100,00%			
ROGER Jedna s.r.o., Bratislava	SO / OI	☑	100,00%	31.12.2009	1,2	0,1
ROGGIA LIMITED, Limassol	SO / OI	☑	100,00%	31.12.2006	0,0	0,0
R-Polonia s.r.o., Bratislava	SO / OI	☑	100,00%	31.12.2009	-0,2	0,0
SELENE DEVELOPEMENT sp.z.o.o., Warschau	SO / OI	☑	100,00%	31.12.2009	-1,2	-0,1
SHAAMIT Investments Limited, Nicosia	HO	☑	100,00%	31.12.2006	0,0	0,0
Shelf Investment Kft, Budapest	FI	☑	100,00%	31.12.2009	-0,4	-0,3
Silverock Commerce Ltd., Limassol	HO	☑	100,00%	31.12.2005	0,0	0,0
SINTRA INVEST Anstalt, Vaduz	HO	☑	100,00%			
Sitra Liegenschaftsverwaltung GmbH, Wien	SO / OI	☑	100,00%	30.11.2009	1,6	0,3
Skalea Investments Ltd, Limassol	HO	☑	100,00%			
SOUTHFORM TRADING LIMITED	HO	☑	100,00%	31.12.2009	0,2	5,6
Themis Developement Sp. z o.o., Warschau	SO / OI	☑	100,00%	31.12.2009	-1,9	-0,3
VB Kommunalprojekt und -leasing GmbH, Wien	FI	☑	100,00%	31.12.2009	-0,1	-0,1
VBCS Beteiligungsverwaltung Ges.m.b.H., Wien	HO	☑	100,00%	31.12.2009	0,0	0,0
VB-Nepremicnine d.o.o., Ljubljana	SO / OI	☑	60,00%	31.12.2009	1,9	0,7
VBV eins Anlagen Vermietung GmbH, Wien	FI	☑	100,00%	31.12.2009	-0,8	0,0
VBV elf Anlagen Vermietung Gesellschaft m.b.H., Wien	SO / OI	☑	100,00%	31.12.2009	0,2	0,0
VBV Fünfzehn Anlagen Vermietung Gesellschaft m.b.H., Wien (ehem. IMMORENT-IBA Leasinggesellschaft m.b.H.)	SO / OI	☑	100,00%	31.12.2009	0,4	0,3
VBV gamma Anlagen Vermietung Gesellschaft m.b.H., Wien	FI	☑	100,00%	30.09.2009	0,0	0,0
VBV Holding GmbH & Co Prima OHG, Wien	SO / OI	☑	100,00%	31.12.2009	-5,3	0,2
VBV sechs Anlagen Vermietung Gesellschaft m.b.H., Wien	FI	☑	100,00%	31.12.2009	0,2	0,1
VBV vier Anlagen Vermietung Gesellschaft m.b.H., Wien	FI	☑	100,00%	31.12.2009	0,2	0,2
VBZ VACI u.37 Irodaközpont Kft, Budapest	SO / OI	☑	100,00%	31.12.2009	3,0	0,3
WIKI LeasingGesellschaft m.b.H., Wien	SO / OI	☑	100,00%	31.12.2009	0,0	0,0
Wroclaw Office Park One Sp.z.o.o., Warsawa	SO / OI	☑	100,00%	31.12.2009	-2,0	-0,3

2. Assoziierte Unternehmen
2. Associates

2.1. At equity einbezogene assoziierte Unternehmen / Associates included at equity

GEF Beteiligungs-AG, Wien	SO / OI	☑	49,94%	31.12.2009	33,5	-1,1
TRASTONA HOLDINGS LIMITED	HO	☑	40,00%	31.12.2009	112,5	-170,9
VBV delta Anlagen VermietungGesellschaft m.b.H., Wien	SO / OI	☑	40,00%	31.12.2009	1,1	1,0
VBV Zeta Beteiligungen Anlagen Vermietung GmbH (ehem. INVEST EQUITY Bet.-AG), Wien	SO / OI	☑	29,85%	31.12.2009	7,6	-0,4

2.2. Zum Buchwert einbezogene assoziierte Unternehmen / Associates included at cost

A.B.A. CONSTRUCTII S.R.L., Bukarest	SO / OI	☑	30,00%	31.12.2009	0,2	0,0
Ablon Group Limited, St. Peter Port	SO / OI	☑	30,57%	31.12.2009	238,7	-26,0
ADUT s.r.o., Prag	SO / OI	☑	37,00%	31.12.2009	0,6	-0,6
AGCS Gas Clearing and Settlement AG, Wien	SO / OI	☑	20,00%	31.12.2009	2,8	-0,1
AMV MICRO VISION Messtechnik GmbH, Leoben	SO / OI	☑	48,48%			
Ashluk Beta Kft., Budapest	SO / OI	☑	26,00%	31.12.2009	1,5	0,9
Bad Sauerbrunn Thermalwasser Nutzungs- und Verwertungs GmbH, Bad Sauerbrunn	SO / OI	☑	50,00%	31.12.2008	0,0	0,0
Beethovenplatz-Errichtungsgesellschaft m.b.H., Wien	SO / OI	☑	28,00%	31.12.2009	-1,7	0,0
CALG 435 Grundstücksverwaltung GmbH, Wien	SO / OI	☑	50,00%	31.12.2009	0,0	0,0
CureComp IT-Solutions GmbH, Linz	SO / OI	☑	30,77%			
DUNA TOWER Kft., Budapest	SO / OI	☑	25,05%	31.12.2009	0,9	-0,1
EDE European Development Enterprises B.V., Rotterdam	HO	☑	31,50%	31.12.2008	-1,2	0,0
EDE Office Center Sp.Z.o.o. Ikwidacj. Warschau	SO / OI	☑	100,00%			
EDE Poland Management Sp. z o.o.	SO / OI	☑	31,50%			
EDE Wisla Heights Sp. z o.o.	SO / OI	☑	31,50%			
FIRST ASHLUK Hungary Kft., Budapest	SO / OI	☑	26,00%	31.12.2009	-0,1	-0,1

2010 Investkredit Bank AG Jahresabschluss

G.E.D. Sp. z o.o., Warschau	SO / OI	<input checked="" type="checkbox"/>	30,00%	31.12.2009	-5,4	-2,3
GHH Gewerbe- und Handelspark Hollabrunn Errichtungsgesellschaft mbH, Hollabrunn	SO / OI	<input checked="" type="checkbox"/>	45,00%	31.12.2009	0,0	0,0
gotv Fernseh-GmbH, Wien	SO / OI	<input checked="" type="checkbox"/>	49,40%	31.12.2009	-0,4	0,1
IC Lupo Unternehmensbeteiligungs-gesellschaft m.b.H., Wien	FI	<input checked="" type="checkbox"/>	49,00%	31.12.2009	0,1	0,0
Immobilia Zeta s.r.o., Prag	FI	<input checked="" type="checkbox"/>	20,00%	31.12.2009	0,1	-0,1
Immobiliare Aschrom & Co SRL, Bucharest	SO / OI	<input checked="" type="checkbox"/>	26,00%	31.12.2009	-0,4	-0,3
Inka Internationale Holdingaktiengesellschaft, Vaduz	SO / OI	<input checked="" type="checkbox"/>	100,00%			
Kastanjer d.o.o., Porec	SO / OI	<input checked="" type="checkbox"/>	25,00%	31.12.2009	0,0	-0,2
Lead Equities Mittelstandsfinanzierungs AG, Wien	SO / OI	<input checked="" type="checkbox"/>	20,41%	30.09.2009	19,4	-4,3
Lison Informationstechnologie GmbH, Villach-St. Magdalen	SO / OI	<input checked="" type="checkbox"/>	37,33%	30.09.2009	-0,7	-0,2
M.I.C.C. Prague s.r.o., Prag	SO / OI	<input checked="" type="checkbox"/>	36,00%	31.12.2009	3,6	0,2
M.O.F. Beta Immobilien AG, Wien	SO / OI	<input checked="" type="checkbox"/>	20,00%	31.12.2009	49,1	-0,5
M.O.F. Immobilien AG, Wien	SO / OI	<input checked="" type="checkbox"/>	20,00%	31.12.2009	48,4	1,3
Magnum Hungaria Kőbanya Kft, Budapest	SO / OI	<input checked="" type="checkbox"/>	25,05%	31.12.2009	-1,2	-0,3
MARANGI IMMOBILIARE S.R.L., Mailand	SO / OI	<input checked="" type="checkbox"/>	50,00%	31.12.2009	0,1	0,1
MEDIA DRUCK GMBH, Tulln	SO / OI	<input checked="" type="checkbox"/>	20,00%	31.12.2009	0,1	0,0
Palace Engel Development s.r.o., Prag	SO / OI	<input checked="" type="checkbox"/>	31,00%	31.12.2009	0,1	0,0
Palace Engel s.r.o., Prag	SO / OI	<input checked="" type="checkbox"/>	31,00%	31.12.2009	0,0	0,0
PALACE LABE s.r.o., Prag	SO / OI	<input checked="" type="checkbox"/>	31,00%	31.12.2009	-0,2	0,0
Posessi d.o.o., Porec	SO / OI	<input checked="" type="checkbox"/>	25,00%	31.12.2009	0,0	-4,2
Punti Immobilienvermietungs-Gesellschaft, Wien	FI	<input checked="" type="checkbox"/>	50,00%	31.12.2009	0,7	0,1
Sanctimonia d.o.o., Zagreb	SO / OI	<input checked="" type="checkbox"/>	20,00%	31.12.2009	1,0	0,0
SHOPtoSHOP AG, Brunn a. Gebirge	SO / OI	<input checked="" type="checkbox"/>	49,00%			
SMICHOV TERRASSE s.r.o., Prag	SO / OI	<input checked="" type="checkbox"/>	50,00%	31.12.2009	-6,2	1,1
SPS 5 Servicepark Schrick Entwicklungs GmbH, Wien	SO / OI	<input checked="" type="checkbox"/>	20,00%			
TILTAN Kurczaki Sp. z o.o., Warschau	SO / OI	<input checked="" type="checkbox"/>	30,00%	31.12.2009	-0,3	0,0
TPK 27 Sp. z o.o., Warschau	SO / OI	<input checked="" type="checkbox"/>	30,00%	31.12.2008	-0,2	-0,1
TPK 30 Sp. z o.o., Warschau	SO / OI	<input checked="" type="checkbox"/>	30,00%	31.12.2009	-0,1	0,0
V. goldenberg Co s.r.l., Bucharest	SO / OI	<input checked="" type="checkbox"/>	26,00%	31.12.2009	2,8	0,0

3. Sonstige Beteiligungen, zum Buchwert einbezogen

3. Other investments included at cost

"VVG Vermietung von Wirtschaftsgütern" Ges.m.b.H., Wien	FI	<input checked="" type="checkbox"/>	0,50%	31.12.2009	1,6	0,0
APCS Power Clearing and Settlement AG, Wien	SO / OI	<input checked="" type="checkbox"/>	10,00%	31.12.2009	2,1	-0,2
Arx CEE III L.P., Jersey	SO / OI	<input checked="" type="checkbox"/>	9,78%	31.12.2009	8,7	-2,6
ARZ Volksbanken Holding GmbH, Wien	HD / BS	<input checked="" type="checkbox"/>	0,03%	30.06.2010	0,2	0,0
Athena Wien Beteiligungen AG, Wien	SO / OI	<input checked="" type="checkbox"/>	15,63%	31.12.2009	28,6	-1,5
Braeside Investments Ltd., Limassol	SO / OI	<input checked="" type="checkbox"/>	5,98%	31.12.2008	57,3	0,0
Cismo Clearing Integrated Services and Market Operations GmbH, Wien	SO / OI	<input checked="" type="checkbox"/>	15,00%	31.12.2009	2,6	1,8
CTP Property, a.s., Humpolec	SO / OI	<input checked="" type="checkbox"/>	3,85%	31.12.2009	6,5	-1,1
DANINVEST investicná spoločnosť a.s., Bratislava	SO / OI	<input checked="" type="checkbox"/>	10,00%			
Deutsche Notrufzentralen und Sicherheitsdienste Holding GmbH, Erfurt	SO / OI	<input checked="" type="checkbox"/>	10,00%	31.12.2009	-29,6	-6,4
ECRA Emission Certificate Registry GmbH, Wien	SO / OI	<input checked="" type="checkbox"/>	12,50%	31.12.2009	0,3	0,0
Einlagensicherung der Banken und Bankiers Gesesellschaft m.b.H., Wien	SO / OI	<input checked="" type="checkbox"/>	0,10%	31.12.2008	0,1	0,0
Elina Property Ltd, Sofia	SO / OI	<input checked="" type="checkbox"/>	15,00%	31.12.2009	-0,2	-0,2
FFC Beteiligungs GmbH	SO / OI	<input checked="" type="checkbox"/>	2,20%			
gamma capital partners Beratungs- & Beteiligungs AG (ehem. Gamma II Beteiligungs-AG), Wien	SO / OI	<input checked="" type="checkbox"/>	8,10%	31.12.2009	0,9	-7,7
IPO Wachstumsfonds Beteiligungs Management GmbH, Wien	SO / OI	<input checked="" type="checkbox"/>	9,00%	31.12.2009	0,5	0,1
J.N.A. Properties OOD, Sofia	SO / OI	<input checked="" type="checkbox"/>	15,00%	31.12.2009	-0,2	-0,1
Kala Estate OOD, Sofia	SO / OI	<input checked="" type="checkbox"/>	15,00%	31.12.2009	-0,1	-0,1
KEF Beteiligungs GmbH, Burkgunstadt	SO / OI	<input checked="" type="checkbox"/>	5,36%	31.12.2009	32,6	0,8
LIAM PROPERTIES LTD.	SO / OI	<input checked="" type="checkbox"/>	15,00%	31.12.2009	0,0	0,0
LMF Unternehmensbeteiligungs GmbH, Wien	HO	<input checked="" type="checkbox"/>	2,65%	31.12.2009	23,2	1,7
Melina Ltd., Sofia	SO / OI	<input checked="" type="checkbox"/>	16,00%	31.12.2009	-0,4	-0,1
N.A.J.B. Properties Ltd, Sofia	SO / OI	<input checked="" type="checkbox"/>	15,00%	31.12.2009	-0,1	-0,1
Odewald KMU GmbH & Co Beteiligungsgesellschaft für Vermögensanlagen KG, Berlin	SO / OI	<input checked="" type="checkbox"/>	5,84%	31.12.2009	131,9	0,4
OeMAG Abwicklungstelle für Ökostrom AG, Wien	SO / OI	<input checked="" type="checkbox"/>	12,60%	31.12.2009	5,7	0,7
ROKA PROPERTY LTD.	SO / OI	<input checked="" type="checkbox"/>	15,00%	31.12.2009	-0,1	-0,1
RONI 2005 LTD., Sofia	SO / OI	<input checked="" type="checkbox"/>	15,00%	31.12.2009	0,0	0,0
Santana Beteiligungs Holding AG, Rotkreuz	SO / OI	<input checked="" type="checkbox"/>	6,90%	31.12.2009	36,3	0,0
Schulze-Delitzsch Haftungsgenossenschaft, Wien	SO / OI	<input checked="" type="checkbox"/>	0,41%	31.12.2008	0,3	0,0
Stromag Holding GmbH, Unna	SO / OI	<input checked="" type="checkbox"/>	1,91%	31.12.2009	25,0	3,9
TPK-24 Sp.z.o.o., Warschau	SO / OI	<input checked="" type="checkbox"/>	0,01%	31.12.2009	58,8	5,8
Transnorm Beteiligungen GmbH, Harsum	SO / OI	<input checked="" type="checkbox"/>	3,39%	31.12.2009	0,0	-7,7
Turkish Privat Equity Fund II LP, Guernsey	SO / OI	<input checked="" type="checkbox"/>	3,63%	31.12.2009	72,1	-6,1
WED Holding Gesellschaft m.b.H., Wien	HO	<input checked="" type="checkbox"/>	5,77%	31.12.2009	9,3	0,0
Zurmont Madison Private Equity L.P., Jersey	SO / OI	<input checked="" type="checkbox"/>	5,14%	31.12.2009	67,5	-13,8

1) KI = Kreditinstitut, FI = Finanzinstitut, HD = Bankbezogener Hilfsdienst, SO = sonstige Beteiligung / B = Bank, FI = Financial institution, BS = Bank-related service, OI = Other investments

2) Kapitalanteil inklusive stille Beteiligung / Share in the capital incl. dormant holding

3) unter Einbeziehung indirekter Beteiligungen, ohne Stille Beteiligungen / incl. indirect but excl. dormant holdings

4) nach lokalen Rechnungslegungsvorschriften, in Österreich gemäß § 244 (3) HGB / In accordance with local accounting regulations, in Austria according to § 244 (3) of the Austrian Commercial Code

5) Beteiligungen von untergeordneter Bedeutung / Insignificant investments

6) kein beherrschender Einfluss / No controlling influence

7) Neuzugang / New entry

8) laut vorläufigem Jahresabschluss / According to provisional annual financial statements

9) beherrschender Einfluss aufgrund von Verträgen / Controlling influence based on contracts

10) keine Bilanzdaten vorhanden / no financial statements

SACHANLAGEN In den in der Position "Sachanlagen" enthaltenen Grundstücken und Gebäuden ist ein Grundwert von EUR 2.461.141,00 (2009: EUR 2.461.141,00) enthalten.

ANLAGENSPIEGEL

Der Anlagenspiegel enthält die Entwicklung und Zusammensetzung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2010. Geringwertige Vermögensgegenstände werden im Anlagenspiegel im Jahr der Anschaffung als Zu- und Abgang gezeigt.

	Anschaffungswerte 01.01.2010	Währungs- umrechnungen	Zugänge	Abgänge	Anschaffungs-/ Herstellungskosten 31.12.2010
Schuldtitle öffentlicher Stellen	103.261.546,76	0,23	205.187,52	15.000.000,00	88.466.734,51
Forderungen an Kreditinstitute	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Forderungen an Kunden	8.076.421,59	-0,02	3.318,66	726.738,08	7.353.002,15
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	634.361.669,65	978.179,40	405.062.162,62	91.434.761,67	948.967.250,00
Beteiligungen	12.314.925,64	0,00	1.082.574,51	871.748,24	12.525.751,91
Anteile an verbundenen Unternehmen	555.988.657,44	0,00	65.216.795,35	13.724.474,32	607.480.978,47
Sachanlagen	38.379.861,27	0,00	70.617,76	4.051.084,93	34.399.394,10
Insgesamt	1.352.383.082,35	978.179,61	471.640.656,42	125.808.807,24	1.699.193.111,14

	Abschreibungen kumuliert	Buchwert 31.12.2010	Abschreibungen im Geschäfts- jahr 2010	Buchwert 31.12.2009
Schuldtitle öffentlicher Stellen	860.179,68	87.606.554,83	218.123,31	102.619.490,27
Forderungen an Kreditinstitute	0,00	0,00	0,00	0,00
Forderungen an Kunden	677,46	7.352.324,69	314,42	8.076.022,87
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	18.779.868,98	930.187.381,02	808.137,18	613.120.915,91
Beteiligungen	2.819.336,11	9.706.415,80	230.000,00	10.059.996,83
Anteile an verbundenen Unternehmen	98.731.773,44	508.749.205,03	62.374.404,33	519.631.288,33
Sachanlagen	24.170.358,90	10.229.035,20	1.780.976,17	12.308.752,92
Insgesamt	145.362.194,57	1.553.830.916,57	65.411.955,41	1.265.816.467,13

Die Beträge im Anlagenspiegel sind Kapitalstände ohne abgegrenzte Zinsen. Kumulierte Zuschreibungen werden entweder gegen frühere Abschreibungen unter den Abschreibungen kumuliert oder für den Fall, dass keine Abschreibungen verrechenbar sind, unter den Zugängen ausgewiesen.

SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE UND SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN In den sonstigen Vermögensgegenständen sind als wesentlichste Posten Forderungen aus Verrechnungskonten in Höhe von EUR 31.242.924,72 und Forderungen aus der Personalverrechnung in Höhe von EUR 2.671.822,02 enthalten. Die wesentlichsten Positionen unter den sonstigen Verbindlichkeiten sind die Verbindlichkeit aus der Gewinnabfuhr an die ÖVAG in Höhe von EUR 10.682.448,92, die Verbindlichkeit aus der Steuerverrechnung mit der ÖVAG in Höhe von EUR 9.625.700,- sowie Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt in Höhe von EUR 1.744.095,03.

RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN Die aktiven Rechnungsabgrenzungen enthalten vor allem aktivierte Ausgabedisagio- und Rückzahlungsagiobeträge sowie in Vorjahren aktivierte Emissionsaufwendungen und Zuzahlungsprovisionen eigener Schuldverschreibungen. In den Rechnungsabgrenzungen ist weiters der Fehlbetrag der Pensionsrückstellung gemäß Art X Abs. 4 RLG in Höhe von EUR 119.081,26 (2009: EUR 238.167,26) ausgewiesen. Die passive Rechnungsabgrenzung beinhaltet im Wesentlichen Abgrenzungen aus Swap-Geschäften.

VERBRIEFTE VERBINDLICHKEITEN Im nächsten Jahr werden verbrieftete Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 674.595.962,64 fällig.

RÜCKSTELLUNGEN FÜR ABFERTIGUNGEN Die Rückstellungen für Abfertigungen entsprechen dem versicherungsmathematischen Erfordernis.

RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN In Vorjahren wurden die Pensionsansprüche von Mitarbeitern auf eine Pensionskasse übertragen. Die Rückstellung beinhaltet nunmehr Ansprüche von zum Zeitpunkt der Übertragung bereits in Pension befindlichen Mitarbeitern sowie Ansprüche von aktiven Mitarbeitern für Invalidität und Witwenpensionen (siehe auch unter "Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden"). Der Differenzbetrag der Pensionsrückstellung gemäß Art X Abs. 4 RLG wird in der Bilanz der Investkredit über 20 Jahre verteilt ergebnismäßig berücksichtigt. Er beträgt 5 % (Vorjahr: 10%) des zum Beginn des Geschäftsjahres 1992 berechneten anteiligen Differenzbetrages. Der Ausweis erfolgt unter den Aktiven Rechnungsabgrenzungen.

STEUERRÜCKSTELLUNGEN Die Bildung von Steuerrückstellungen war im Berichtsjahr nicht erforderlich.

SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN Die wesentlichsten Posten der sonstigen Rückstellungen bestehen aus Vorsorgen für drohende Haftungen und sonstige Kreditrisiken im Ausmaß von EUR 21.958.857,82, Zinsen für Nachrangkapital in Höhe von EUR 11.693.445,34 sowie für noch nicht verbrauchte Urlaube in Höhe von EUR 3.220.805,35.

NACHRANGIGE VERBINDLICHKEITEN Die Investkredit hat im Geschäftsjahr 2010 kein nachrangiges Kapital und Ergänzungskapital begeben. Die Aufwendungen für sämtliche nachrangige Verbindlichkeiten betragen im Geschäftsjahr EUR 17.465.870,39 (2009: EUR 23.820.587,84).

Die wesentlichsten nachrangigen Verbindlichkeiten, das sind solche die im Einzelnen 10 % des Gesamtbetrages der nachrangigen Verbindlichkeiten übersteigen, sind:

Währung	Nennwert in Mio.	in EUR Mio.	Zinssatz	Emittent/Art
EUR	100	100	1,739%	Investkredit-Ergänzungskapitalanleihe 2008 – 2015
EUR	100	100	1,739%	Investkredit-Ergänzungskapitalanleihe 2008 – 2015
EUR	100	100	Var.	Variable Investkredit-Ergänzungskapitalanleihe 2008 - 2020
EUR	100	100	Var.	Variable nachrangige Investkredit-Anleihe 2008 - 2020

GEZEICHNETES KAPITAL Das Grundkapital beträgt EUR 46.000.110,- und ist in 6.330.000 Stückaktien eingeteilt. Die Aktien lauten auf Inhaber.

KAPITALRÜCKLAGEN Die Kapitalrücklagen blieben im Geschäftsjahr unverändert.

GEWINNRÜCKLAGEN Die gesetzliche Gewinnrücklage bei der Investkredit stammt aus der Übertragung des Haftrücklagenüberschusses per 1.1.1994.

UNVERSTEUERTE RÜCKLAGEN Entwicklung und Zusammensetzung der un versteuerten Rücklagen:

Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen	01.01.2010	Auflösung	31.12.2010
Vorzeitige Abschreibungen gemäß §§ 8 und 122 EStG			
Grundstücke und Gebäude	199.622,65	31.407,09	168.215,56
Übertragene Stille Reserven gemäß § 12 Abs. 1 EStG	329.019,70	13.677,86	315.341,84
Grundstücke und Gebäude	221.534,70	13.677,86	207.856,84
Betriebs- und Geschäftsausstattung	107.485,00	0,00	107.485,00
Summe	528.642,35	45.084,95	483.557,40

EVENTUALVERBINDLICHKEITEN Die Position Akzente und Indossamentverbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln betrifft ERP-Wechsel. Die Position Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten reflektiert den Produktbereich Haftungsgeschäft.

KREDITRISIKEN Die Kreditrisiken gemäß Posten 2 unter der Bilanz betreffen ausschließlich offene Rahmen und Promessen.

EIGENMITTEL GEMÄSS BWG Das Kernkapital gemäß BWG beträgt zum 31.12.2010 EUR 688.450.667,69 (31.12.2009: EUR 687.987.165,97), das sind 7,8 % (31.12.2009: 6,5 %) der Bemessungsgrundlage. Die anrechenbaren Eigenmittel gemäß BWG betragen zum Bilanzstichtag EUR 1.368.105.335,98 (31.12.2009: EUR 1.366.661.250,33), daraus ergibt sich eine Eigenmittelquote von 15,6 % (31.12.2009: 13,0 %).

3. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE In dieser Position sind hauptsächlich Erträge aus der Auflösung nicht verbrauchter Rückstellungen und aus der Überlassung von Infrastruktur und Personal an Dritte enthalten.

SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN Diese Position enthält Management Fees an die PREMIUMRED Real Estate Development GmbH, Wien und an die Invest Mezzanine Capital Management GmbH, Wien in Höhe von EUR 3.699.001,97 (2009: 2.040.737,71).

ERTRÄGE AUS ANTEILEN AN VERBUNDENEN UNTERNEHMEN In den Erträgen aus Anteilen an verbundenen Unternehmen sind Gewinnübernahmen im Rahmen der Gruppenbesteuerung in Höhe von EUR 1.337.608,82 (2009: EUR 382.908,83) enthalten.

WERTBERICHTIGUNG AUF WERTPAPIERE, DIE WIE FINANZANLAGEN BEWERTET SIND SOWIE AUF BETEILIGUNGEN UND ANTEILE AN VERBUNDENEN UNTERNEHMEN In dieser Position ist ein Aufwand aus der Bewertung von Beteiligungen in Höhe von EUR 62.604.404,33 enthalten. Die Bewertungen betreffen überwiegend die Beteiligungen an der IKIB alpha Beteiligungsholding GmbH in der Höhe von EUR 11.500.000,-, VBV Anlagenvermietungs- und Beteiligungs-GmbH in Höhe von 26.000.000,- und VBV Holding GmbH in Höhe von 24.770.000,-.

ERTRÄGE AUS WERTBERICHTIGUNGEN AUF WERTPAPIERE, DIE WIE FINANZANLAGEN BEWERTET SIND SOWIE AUF BETEILIGUNGEN UND ANTEILE AN VERBUNDENEN UNTERNEHMEN Die Position enthält Erträge aus dem Verkauf von folgenden Beteiligungen IMMORENT-BUSTA Grundverwertungsgesellschaft mbH in Höhe von EUR 220.226,88 und INVEST EQUITY Management Consulting GmbH in Höhe von EUR 289.500,-. Die Beteiligung Infrastruktur Planungs- und Entwicklungs GmbH wurde liquidiert, daraus entstand ein Verlust in Höhe von EUR -91.076,-.

UNVERSTEUERTE RÜCKLAGEN Unversteuerte Rücklagen wurden nicht dotiert. Eine Auswirkung der Veränderung unversteueter Rücklagen auf die Steuern vom Einkommen, Ertrag und Vermögen ist unwesentlich.

AUFGLIEDERUNG NACH GEOGRAPHISCHEN MÄRKTEN Eine Aufgliederung von Aufwands- und Ertragsposten gemäß § 64 Abs. 1 Z 9 BWG wurde nicht vorgenommen, da die Investkredit vorwiegend aus Österreich heraus tätig ist.

4. ERGÄNZENDE ANGABEN

FREMDWÄHRUNGSANTEIL In der Bilanz sind Aktiva, die auf Fremdwährungen lauten, in Höhe von EUR 1.538.116.541,53 (2009: EUR 1.806.242.307,69) enthalten. Die Fremdwährungspassiva betragen EUR 1.465.142.969,88 (2009: EUR 1.852.576.888,42). Als Fremdwährungen gelten die Nicht-Euro-Währungen.

MIET- UND LEASINGVERPFLICHTUNGEN Aufgrund von Miet- und Leasingverträgen werden sich im Jahr 2011 Verpflichtungen in Höhe von EUR 1.290.172,45 (Vorjahr für 2010: EUR 1.615.279,77) ergeben. Die entsprechenden Verpflichtungen für die Jahre 2011 bis 2015 betragen EUR 2.349.240,55 (Vorjahr für 2010 bis 2014: EUR 7.895.322,17).

ALS SICHERHEIT ÜBERTRAGENE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE Als Sicherheiten wurden Vermögensgegenstände in Höhe von insgesamt EUR 995 Mio. übertragen, wovon die größten Positionen Forderungsabtretungen an die Österreichische Kontrollbank (EUR 492 Mio.) und Credit Claims an die Oesterreichische Nationalbank (EUR 264 Mio.) betreffen.

Als Sicherheiten übertragene Vermögensgegenstände

EUR Mio.

Forderungen an Kreditinstitute	0,0
Forderungen an Kunden	949,2
Schuldtitle öffentlicher Stellen, Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	46,3

DERIVATIVE FINANZGESCHÄFTE UND MARKTRISIKOMANAGEMENT Die Aktivitäten der Investkredit in derivativen Finanzgeschäften dienen der Absicherung eigener Währungs- und Zinsänderungsrisiken (Hedging). Für nicht börsennotierte Instrumente wird die Bewertung auf Grundlage der Barwertmethode (Barwert der abgezinsten zukünftigen Zahlungsströme) oder an Hand geeigneter Optionspreismodelle (Wert, der sich unter Anwendung von Optionspreisformeln nach Garman-Kohlhagen, Black-Scholes bzw. des Hull-White-Modellansatzes ergibt) vorgenommen. Die Ergebnisauswirkungen finden sich in der Position "Erträge/Aufwendungen aus Finanzgeschäften".

Für die Messung des Marktrisikos wird der Value at Risk nach einem Modell berechnet, dem ein Konfidenzniveau von 99 % und eine Haltedauer von 1 Tag zugrunde liegt. Es bestehen VaR-Limits für das Zinsrisiko, das Aktienkursänderungsrisiko und das Währungsrisiko. Für das Meldewesen wird das Standardverfahren angewandt. Die für das Handelsbuch erforderlichen Eigenmittel beanspruchen keine Eigenmittel. Zinsänderungsrisiken, die sich außerhalb der Handelsaktivitäten ergeben, werden laufend anhand des Value at Risk des Bankbuches und mit Zinssimulationen analysiert.

Die Summe der offenen derivativen Finanzgeschäfte beträgt EUR 2,5 Mrd.; seit 2009 liegt kein Handelsbestand mehr vor. Die Struktur offener derivativer Finanzgeschäfte stellt sich wie folgt dar:

STRUKTURDARSTELLUNG OFFENER DERIVATIVER FINANZGESCHÄFTE DER INVESTKREDIT BANK AG

In EUR Mio	Nominalbetrag per 31.12.2010			Summe 2010	Marktwerte (positiv)	Summe 2009	Handels- bestand 2010
	bis zu 1 Jahr	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre				
Zinsbezogene Geschäfte	1.226	858	373	2.457	74	2.821	0
OTC-Produkte							
Zinstermingeschäfte (FRAs)	0	0	0	0	0	0	0
Zinsswaps	1.191	726	231	2.148	56	2.534	0
Zinssatzoptionen - Kauf	10	66	56	132	18	143	0
Zinssatzoptionen - Verkauf	25	66	86	177	0	143	0
Sonstige Zinskontrakte	0	0	0	0	0	0	0
Börsegehandelte Produkte							
Sonstige Zinskontrakte	0	0	0	0	0	0	0
Währungsbezogene Geschäfte	61	10	0	71	0	221	0
OTC-Produkte							
Devisentermingeschäfte	0	0	0	0	0	0	0
Währungsswaps	61	10	0	71	0	211	0
Währungsoptionen - Kauf	0	0	0	0	0	0	0
Währungsoptionen - Verkauf	0	0	0	0	0	0	0
sonstige Devisenkontrakte	0	0	0	0	0	0	0
Wertpapierbezogene Geschäfte	0	1	0	1	0	1	0
OTC-Produkte							
Aktien-/wertpapierkursbezogene Termingeschäfte Kauf	0	0	0	0	0	0	0
Aktien-/wertpapierkursbezogene Termingeschäfte Verkauf	0	0	0	0	0	0	0
Aktien-/Wertpapierindexoptionen Kauf	0	0	0	0	0	0	0
Aktien-/Wertpapierindexoptionen Verkauf	0	1	0	1	0	1	0
Börsegehandelte Produkte							
Aktien-/Index Futures	0	0	0	0	0	0	0
Aktien-/Index Optionen	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige Geschäfte	0	0	0	0	0	0	0
OTC-Produkte							
Sonstige Optionen OTC	0	0	0	0	0	0	0
Summe	1.287	869	373	2.529	74	3.032	0

5. ANGABEN ÜBER ORGANE UND ARBEITNEHMER

DURCHSCHNITTLICHE ZAHL DER ARBEITNEHMER Die durchschnittliche Anzahl der MitarbeiterInnen der Investkredit während des Geschäftsjahres (Monatsdurchschnitte) - ohne Vorstand und ohne Karenzierungen - betrug 412 (2009: 457) Angestellte.

VORSCHÜSSE UND KREDITE AN VORSTAND UND AUFSICHTSRAT, HAFTUNGEN FÜR DIESE PERSONEN Zum 31.12.2010 bestanden keine aushaftenden Vorschüsse, Kredite oder Haftungen an Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats.

GESAMTBZÜGE, ABFERTIGUNGEN UND PENSIONEN Die untenstehende Tabelle enthält Angaben zu den Gesamtbezügen der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder sowie zu den Abfertigungen und Pensionen für Vorstand, leitende Angestellte und andere Arbeitnehmer (einschließlich Veränderungen der Vorsorgen und Rückstellungen):

	2010	2009
Gesamtbezüge der		
aktiven Vorstandsmitglieder	699.858,48	863.107,58
Fixe Bezüge	678.033,90	843.227,10
Variable Bezüge	21.824,58	19.880,48
davon von verbundenen Unternehmen	0,00	0,00
früheren Vorstandsmitglieder	113.454,06	35.774,46
Aufsichtsratsmitglieder	18.000,00	18.000,00
Abfertigungen für:		
Vorstand/Leitende Angestellte	1.042.909,13	162.377,66
andere Arbeitnehmer	1.278.207,75	153.712,27
Pensionen für:		
Vorstand/Leitende Angestellte	472.339,74	3.130.872,32
andere Arbeitnehmer	2.781.409,96	-196.850,02

Aufsichtsrat

KR Mag. Gerald Wenzel (bis 14.09.2010)
Vorsitzender
Generaldirektor und Vorsitzender des
Vorstandes, Österreichische Volksbanken-
AG

KR DDr. Hans Hofinger (ab 14.9.2010)
Vorsitzender
Vorsitzender des Vorstandes des
Österreichischer Genossenschaftsverband
(Schulze-Delitzsch)

Mag. Wolfgang Perdich (bis 14.9.2010)
Vorsitzender-Stellvertreter
Mitglied des Vorstandes, Österreichische
Volksbanken-AG

KR Dkfm. Werner Eidherr
Vorsitzender-Stellvertreter
Präsident, Österreichischer
Genossenschaftsverband
(Schulze-Delitzsch)

Franz Frischling (ab 14.9.2010)
Vorsitzender-Stellvertreter
Vorstand der Volksbank Vöcklamarkt-
Mondsee reg. Gen.m.b.H.

Martin Fuchsbauer MBA (bis 14.9.2010)
Mitglied des Vorstandes, Österreichische
Volksbanken-AG

Mag. Hans Janeschitz (bis 14.9.2010)
Leiter Risikoanalyse Corporates, Österreichische
Volksbanken-AG

Dr. Rainer Kuhnle (ab 14.9.2010)
Vorstand der Volksbank Krems-Zwettl AG

Mag. Gottfried Schamschula
Mitglied des Vorstandes der
Volksbank Ost reg. Gen.m.b.H.

Mag. Dieter Tschach (bis 24.6.2010)
Mitglied des Vorstandes, Österreichische
Volksbanken-AG

Dipl.-Ing. Wolfgang Agler
vom Betriebsrat delegiert

Gabriele Bauer
vom Betriebsrat delegiert

Ing. Otto Kantner
vom Betriebsrat delegiert

Staatskommissär

Dr. Thomas Wieser
Staatskommissär
Bundesministerium für Finanzen

Dr. Anita Gratzl-Baumberger
Staatskommissär-Stellvertreterin
Bundesministerium für Finanzen

Vorstand

Mag. Gerald Wenzel (ab 14.9.2010)
Generaldirektor und Vorsitzender des Vorstandes
Erste Bestellung: 14.09.2010
Bestellt bis: 13.9.2013

Externe Mandate in Aufsichtsräten (per 31.12.2010):
Schulze-Delitzsch-Haftungsgen.rGmbH
Victoria-Volksbanken Versicherungs AG
PayLife Bank GmbH
Volksbanken-BeteiligungsgesmbH
Volksbank-Quadrat Bank AG
Verwaltungsgenossenschaft der Volksbank in Wien und
Klosterneuburg (VB Wien Beteiligung eG)
ABV
OeKB
ARZ Allgemeines Rechenzentrum GmbH

Dkfm. Michael Mendel
Generaldirektor und Vorsitzender des Vorstandes (bis
14.9.2010)
Generaldirektor Stellvertreter (ab 14.9.2010)
Erste Bestellung: 1.1.2009
Bestellt bis: 13.9.2013

Externe Mandate in Aufsichtsräten (per 31.12.2010):
RHÖN-KLINIKUM AG
AVECO Holding AG

Martin Fuchsbauer MBA (ab 14.9.2010)
Mitglied des Vorstandes
Erste Bestellung: 14.9.2010
Bestellt bis: 13.9.2013

Externe Mandate in Aufsichtsräten (per 31.12.2010):
Gefinag-Holding AG
VIVH AG
VB GFI AG
Victoria-Volksbanken Vorsorgekasse AG
OeCAG (Oesterreichische Clearingbank AG)
Volksbank International AG
Volksbanken-Versicherungsdienst Gesellschaft m.b.H.
Verwaltungsgenossenschaft d. VB Wien eGen

Mag. Klaus Gugglberger (bis 14.9.2010)
Mitglied des Vorstandes
Erste Bestellung: 1.1.2002
Bestellt bis: 30.6.2010
Verlängert bis: 31.12.2012

Dr. Monika Fürnsinn (bis 14.9.2010)
Mitglied des Vorstandes
Erste Bestellung: 1.1.2010
Bestellt bis: 31.12.2012

Dipl.Bw. Stefan Rensinghoff (bis 2.7.2010)
Mitglied des Vorstandes
Erste Bestellung: 1.11.2009
Bestellt bis: 31.12.2012

Mag. Wolfgang Perdich (ab 14.9.2010)
Mitglied des Vorstandes
Erste Bestellung: 14.9.2010
Bestellt bis: 13.9.2013

Externe Mandate in Aufsichtsräten (per 31.12.2010):
Schulze-Delitzsch-Haftungsgen.rGmbH
Victoria-Volksbanken Versicherungs AG
Volksbanken-BeteiligungsgesmbH
VICTORIA – VOLKSBANKEN Eletbiztosító Zrt.
(Stellvertreter des Vorsitzenden)
VICTORIA VOLKSBANKEN pojistovna, a.s.
VICTORIA-VOLKSBANKEN Poistovna a.s.
VICTORIA-VOLKSBANKEN Biztosító Zrt.
VICTORIA zivotno osiguranje d.d.
Volksbank-Quadrat Bank AG

Der Vorstand der Investkredit Bank AG

Mag. Gerald Wenzel

Dkfm. Michael Mendel

Martin Fuchsbauer MBA

Mag. Wolfgang Perdich

Wien, 24. Februar 2011

LAGEBERICHT

MARKTUMFELD Das **weltwirtschaftliche Umfeld** war von nach wie vor robustem Nachfragewachstum in den Schwellenländern und einer spürbaren Erholung der meisten Industrieländer gekennzeichnet. Die Exporte entwickelten sich in den meisten Kernmärkten der Österreichischen Volksbanken-AG, ÖVAG, dementsprechend günstig. Die verstärkte Rohstoffnachfrage führte im Jahresverlauf zu einem spürbaren Anstieg der Rohstoffpreise. Die Preise der diversen Ölsorten stiegen um mehr als 15 %. Gold verteuerte sich – vor allem dank seiner Rolle als „sicherer Hafen“ – um fast 30 %. Auch die Preise der übrigen Metalle wiesen größtenteils deutliche Steigerungen auf.

Sowohl in den USA als auch in der **Eurozone** sowie in der Schweiz und in Japan wurden in den ersten drei Quartalen durchgängig positive **BIP-Wachstumsraten** registriert. Trotz einer weiterhin hohen **Arbeitslosenrate** verbesserten sich die Aussichten am US-Arbeitsmarkt vor allem im zweiten Halbjahr, und so trug dort auch der private Konsum wieder wesentlich zum Wachstum bei. In der Eurozone wurde das Wachstum vor allem durch den Exportsektor gestützt, der vom zeitweilig schwachen Euro sowie von der wieder erstarkenden Nachfrage profitierte. Daneben wirkten sich auch der private und öffentliche Konsum positiv aus. Hinter den aggregierten Daten verbarg sich in der Eurozone allerdings eine starke Divergenz: Deutschland verzeichnete in zwei aufeinanderfolgenden Quartalen eine seit der Vereinigung noch nicht erreichte Jahreswachstumsrate von 3,9 %. In Irland dagegen lag die Jahreswachstumsrate im dritten Quartal bei -0,7 % und in Griechenland bei -4,6 %. Länder mit einer hohen Staatsverschuldung und/oder vorangegangenen Immobilienkrisen fielen stark gegenüber dem Durchschnitt zurück und sahen sich wachsenden Problemen bei der (Re-)Finanzierung ihrer Staatshaushalte gegenüber. Für Griechenland wurde im Mai in einer Kooperation des Internationalen Währungsfonds (IWF) und der Europäischen Union (EU) ein Unterstützungsprogramm über EUR 440 Mrd. aufgelegt. Dieses wurde im Juni um ein generelles Hilfsprogramm (European Financial Stability Facility) ergänzt. Das erste und bisher einzige Land, das Mittel aus diesem Programm in Anspruch nahm, ist Irland.

Die **Wirtschaftsleistung** in Österreich stagnierte zu Beginn des Jahres noch, bevor sie ab dem zweiten Quartal im Windschatten der starken deutschen Industriekonjunktur deutlich an Schwung gewann. Im dritten Quartal verzeichnete Österreich ein reales BIP-Wachstum von 2,5 % und war damit spürbar stärker als die Eurozone insgesamt (1,9 %). Unter den Verwendungskomponenten wiesen die Exporte mit 13,8 % die bei weitem höchste Dynamik auf. Auch der private Konsum trug positiv zum Wirtschaftswachstum bei, während der staatliche Konsum und die Bruttoanlageinvestitionen niedriger waren als im Vergleichszeitraum des Vorjahres.

Die **Industrieproduktion** erholte sich kräftig. In der Eurozone blieb nur die Konsumgüterproduktion relativ schwach, während Vorleistungen und Energie im Jahresvergleich anstiegen und die Investitionsgüter sogar deutlich zweistellig wuchsen. Noch günstiger entwickelten sich die Auftragseingänge, die zu Beginn des vierten Quartals ihren Vorjahreswert um rund 15 % übertrafen. Die Bauleistung stagnierte im vergangenen Jahr. Die österreichische Industrieproduktion lag mit ihrer Wachstumsrate von zuletzt 7,4 % (Oktober 2010) ziemlich genau im Durchschnitt der Eurozone, der Auftragseingang war mit +16,2 % im Oktober etwas stärker.

Die **Jahresinflationsrate**, die sich zu Beginn des Jahres noch bei rund 1 % bewegte, stieg im Jahresverlauf stetig an und lag im Dezember sowohl in Österreich als auch in der Eurozone insgesamt bei 2,2 %. Die Divergenz der einzelnen Länder war auch hier wieder stark. Irland verharrte mit -1,8 % (November) in der Deflation, während Griechenland im Dezember eine Inflationsrate von 5,2 % aufwies. Nur das ab 2011 zur Eurozone gehörende Estland hatte mit 5,4 % eine noch stärkere Teuerung zu verzeichnen. In den USA, Japan und der Schweiz blieb die Inflation gering, sodass die Notenbanken ihre Geldpolitik weiter lockerten. Die EZB führte hingegen einen Teil ihrer „außergewöhnlichen Maßnahmen“ zurück. Sie verlangsamte diesen Ausstieg aber vor dem Hintergrund der wachsenden Probleme, die auch dem Finanzsektor aus den Verschuldungsproblemen einzelner Staaten und den fallenden Kursen der Anleihen dieser Staaten erwuchsen. Der Leitzins blieb unverändert bei 1 % und dient als Basis für die weiterhin als Mengen- (statt der früheren Preis-) Tender ausgestalteten Hauptrefinanzierungsgeschäfte. Zumindest im ersten Quartal 2011 wird die EZB auch ihre 3-Monats-Refinanzierungsgeschäfte beibehalten.

Der **Europäische Geldmarkt** zeigte im Jahresverlauf wieder Zeichen einer Normalisierung, nachdem die EZB einen Teil ihrer außergewöhnlichen geldpolitischen Maßnahmen auslaufen ließ. Der 3-Monats-Euribor stieg wieder über die 1 %-Marke. Die längerfristigen Anleihenrenditen gingen im Jahresverlauf sowohl im „sicheren Hafen“ Deutschland als auch in den USA zurück, begannen gegen Jahresende aber wieder zu steigen. Die oben erwähnte Griechenland-Hilfe und die Bereitstellung des European Financial Stability Funds, EFSF, die jeweils bis Mitte 2013 laufen, konnte keine nachhaltige Beruhigung des europäischen Staatsanleihenmarktes sicherstellen. Gegen Jahresende wurden die Beratungen über die Vorgehensweise ab 2013 intensiviert.

Die Unsicherheiten über die **Staatsfinanzierung** einzelner Mitgliedsländer belastete den Euro in der ersten Jahreshälfte sehr. Anfang Juli war der Kurs des Euro mit USD 1,19 so niedrig wie seit 2006 nicht mehr. Danach erfolgte, unterstützt von der lockeren Geldpolitik der FED, ein vorübergehender Anstieg bis zu einem Kurs von USD 1,42. Zum Jahresende betrug die Abwertung im Jahresverlauf gegenüber dem US-Dollar beinahe 7 %. Beim Schweizer Franken war im Laufe des Jahres eine kontinuierliche Aufwertung zu beobachten, die lediglich während des dritten Quartals unterbrochen wurde. Am Jahresende erreichte der Franken mit einem Kurs von CHF 1,24 pro Euro einen historischen Höchststand.

Gegenüber dem Jahresbeginn bedeutete dies eine Aufwertung um mehr als 15 %. Die Aktienkurse entwickelten sich über weite Teile des Jahres seitwärts. Im letzten Quartal war ein deutlicher Kursanstieg zu beobachten, was vor allem auf die Erwartung einer Ausweitung des „Quantitative Easing“ durch die US-Notenbank, auf überwiegend gute Unternehmensergebnisse und auf die Veröffentlichung einiger guter Konjunkturdaten zurückzuführen war.

Tschechien, die Slowakei und – mit Einschränkungen – auch Ungarn wiesen im dritten Quartal eine der Kern-Eurozone vergleichbare wirtschaftliche Dynamik auf, wenn auch auf recht unterschiedlichem Niveau. Auch die Ukraine, Serbien und Bosnien-Herzegowina profitierten von der robusten Industriekonjunktur innerhalb, aber auch außerhalb der Eurozone, während einzelne südosteuropäische Märkte nur langsam aus der Rezession herausfanden.

GESCHÄFTSAUSRICHTUNG Die Investkredit Bank AG mit Sitz in Wien, einer Niederlassung in Frankfurt und mehreren Geschäftsstellen in Europa ist innerhalb der Volksbank Gruppe für die beiden Geschäftsbereiche Unternehmen und Immobilien verantwortlich. Die Bank verfügt über langjährige stabile Kundenbeziehungen. Die aktuelle Geschäftsausrichtung der Investkredit ist in engem Zusammenhang mit der geplanten Verschmelzung mit der Österreichischen Volksbanken Aktiengesellschaft. Am 24. Juni 2010 haben der Vorstand und der Aufsichtsrat der Österreichischen Volksbanken-AG, die **Zusammenführung der ÖVAG mit der Investkredit Bank AG** beschlossen. Die Umsetzung soll zur Jahresmitte 2011 abgeschlossen sein.

Auf dem Weg der Zusammenführung hat am 14. September 2010 **ein Vorstandsteam für beide Häuser** die Verantwortung übernommen. Als eine Bank, mit einer Marke, einer Strategie und einem Vorstand wird ein klares Zeichen für eine moderne Bank für Unternehmen und Immobilienpartner in der Volksbank Gruppe gesetzt. Das strategische Segment Unternehmen und die Immobilienfinanzierung der Investkredit Bank AG treten ab sofort unter der Marke Volksbank AG – Investkredit auf.

Die Bank für Unternehmen und Unternehmer repräsentiert die Fachkompetenz einer Hauptbank mit komplettem Leistungsangebot für **Unternehmensfinanzierung**. Das Angebot umfasst den klassischen Bankkredit, Cash Management als zentrale Drehscheibe für Geld- und Finanzgeschäfte sowie Debt Capital Markets und **Structured Finance**. Im Rahmen der **Debt Capital Markets** erschließt die Investkredit Unternehmen den Zugang zum Kapitalmarkt und setzt ihre Wertpapierkompetenz im Fremdmittelbereich um. Mit Corporate Finance, Projektfinanzierungen, Beteiligungskapital und Mezzaninefinanzierungen bietet die Bank für Unternehmen Investment-Banking-Leistungen aus einer Hand (Structured Finance).

In Österreich betreut die Investkredit mittelständische Unternehmen mit dem Anspruch, Hauptbank zu sein. Mehr als ein Drittel des Finanzierungsvolumens und der Risikoaktiva entfallen auf diese Kundengruppe. Außerdem ist die Investkredit Finanzierungspartner der regionalen Volksbanken in Österreich im Wege von Konsortialfinanzierungen. Darüber hinaus ist die Investkredit bestrebt, am Bedarf orientierte Beratungs-, Finanzierungs- und Absicherungsleistungen zu entwickeln. Wesentliche Produktbereiche sind Kreditgeschäft, Förderungen, Export- und Handelsfinanzierungen.

In der Sparte **Immobilien** bietet die Investkredit eine von Fachkompetenz getragene, breite Aufstellung in allen Themen rund um die gewerbliche Immobilie: Finanzierung, Leasing, Projektentwicklung, Eigeninvestition und professionelle Beratung nach dem Motto "Excellence in Real Estate".

Die Tochtergesellschaft **Immoconsult** ist im Immobilienleasing mit insgesamt sechs Geschäftsstellen in Zentral- und Osteuropa aufgestellt. Die regionalen Büros befinden sich in Polen, Tschechien, Slowakei, Ungarn, Rumänien und Kroatien. Außerdem wird für die Schiffsindustrie Container-Leasing als Nischenprodukt angeboten.

PREMIUMRED als weitere Tochtergesellschaft der Investkredit ist das Kompetenzzentrum für die internationale Projektentwicklung von Immobilien. In ihrem Selbstverständnis deckt Premiumred den gesamten Produktzyklus einer Immobilie selbst ab. Der Produktzyklus reicht von der Projektakquisition und -entwicklung, über die Planung, bauliche Realisierung, Vermietung und das Property Management bis hin zum Verkauf an Endinvestoren. Die PREMIUM RED wird im ersten Quartal 2011 auf die Immoconsult verschmolzen.

GESCHÄFTSVERLAUF Der Geschäftsverlauf im Jahr 2010 war einerseits durch eine Stabilisierung nach dem von der Finanz- und Wirtschaftskrise geprägtem Vorjahr gekennzeichnet. Andererseits blieb das Neugeschäft sehr niedrig, sodass das operative Ergebnis leicht rückläufig war. Risikovorsorgen und Wertberichtigungen waren weit weniger notwendig als im Vorjahr, dadurch ist ein positives **Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit** entstanden. Der Gewinn wird auf Grund eines Ergebnisabführungsvertrages an die Muttergesellschaft abgeführt. Wesentliche Kennzahlen verbesserten sich entsprechend:

Entwicklung der Kennzahlen	2010	2009
Zinsspanne	2,21%	1,51%
Cost-Income Ratio	29,0%	30,3%
Return on Equity (nach Steuern) ¹⁾	2,5%	-40,6%
Return on Assets ²⁾	0,16%	-2,07%

- 1) Jahresüberschuss im Verhältnis zum durchschnittlichen Eigenkapital
 2) Jahresüberschuss im Verhältnis zur durchschnittlichen Bilanzsumme

BETRIEBSERTRÄGE Der **Nettozinsenertrag** ist um EUR 7,8 Mio. oder 4 % auf EUR 170,0 Mio. zurück gegangen. Zum Anstieg der **Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen** ist anzumerken, dass diesen Beträgen ausschüttungsbedingte Teilwertabschreibungen in Höhe von EUR 62,3 Mio. in der G&V-Position 13 gegenüberstehen. Der **Provisionssaldo** hat sich verringert. Das **Ergebnis aus Finanzgeschäften** wird belastet durch Zinsderivate in Höhe von EUR 9,1 Mio. Die Investkredit Bank AG betreibt kein eigenes Handelsgeschäft mehr, da dieses an die Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft übertragen wurde. Die **sonstigen betrieblichen Erträge** betragen EUR 1,5 Mio., das Vorjahr war diesbezüglich infolge Auflösung von nicht verbrauchten Rückstellungen atypisch. Insgesamt haben sich die **Betriebserträge** um rund EUR 20,5 Mio. oder 9 % auf EUR 238,6 Mio. erhöht.

BETRIEBSAUFWENDUNGEN Der durchschnittliche Personalstand konnte im laufenden Jahr um 10% von 457 auf 412 verringert werden. Dennoch stieg der gesamte **Personalaufwand** um 5% von EUR 45,4 Mio. auf EUR 47,6 Mio. an; Grund dafür sind im Wesentlichen Aufwendungen für Abfertigungen und ein Nachschuss an die Pensionskasse; die Gehälter sind leicht zurückgegangen. Der **Sachaufwand** stieg um 18% von EUR 17,3 Mio. auf EUR 20,5 Mio. an, was auf gestiegene Prüfungs- und Beratungskosten zurückzuführen ist. Die Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Sachanlagen sind um 13 % auf EUR 1,8 Mio. gesunken. Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** enthalten vor allem die Management-Gebühr an die PREMIUMRED für die Abwicklung von Immobilien-Projektentwicklungen in Höhe von EUR 3,7 Mio. Die **Betriebsaufwendungen** insgesamt sind von EUR 67,0 Mio. um 10 % auf EUR 73,9 Mio. angestiegen. Das **Cost-Income Ratio** (Verhältnis der Betriebsaufwendungen zu den Betriebserträgen) nach UGB hat sich mit 29,0 % nach 30,3 % auf sehr gutem Niveau noch weiter verbessert. Das **Betriebsergebnis** erhöhte sich um EUR 13,6 Mio. oder 9 % und beträgt EUR 164,6 Mio.

JAHRESÜBERSCHUSS Nach dem negativen Rekordjahr bei den **Kreditrisikovorsorgen** entspannte sich die Situation im Jahr 2010 deutlich. Der Aufwandssaldo aus den Risikovorsorgen war mit einem Wert von EUR 99,0 Mio. nach EUR 503,3 Mio. im Vorjahr deutlich gesunken. In diesem Betrag sind auch pauschale Einzelwertberichtigungen in Höhe von EUR 27,0 Mio. enthalten. Der Gesamtstand an Risikovorsorgen für das Kreditgeschäft hat sich von EUR 662,0 Mio. auf EUR 676,5 Mio. erhöht. Die Neubildungen verteilen sich folgendermaßen:

in EUR Mio.	Neubildungen 2010	Stand Risikovorsorgen 31.12.2010
Unternehmen Österreich und sonstiges Ausland	121,9	394,9
Unternehmen Niederlassung Frankfurt	35,6	119,9
Immobilien	54,4	161,6
Summe	211,9	676,4

Der Erfolgssaldo aus den Wertpapieren des Umlaufvermögens nach einem vorjährigen Aufwand von EUR 16,7 Mio. nunmehr ein Ertrag von EUR 3,2 Mio. Der **Saldo aus der Bewertung von Forderungen und der Veräußerung von Wertpapieren des Umlaufvermögens** liegt damit bei EUR 95,8 Mio. gegenüber EUR 520,0 Mio. im Jahr zuvor. Der **Ertrags-/Aufwandssaldo aus der Bewertung und der Veräußerung von wie Finanzanlagen bewerteten Wertpapieren sowie von Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen** hat einen Aufwand von EUR 41,4 Mio. ergeben, darin sind EUR 62,6 Mio. ausschüttungsbedingte Teilwertabschreibungen auf Beteiligungen enthalten. Das **Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit** ist nach dem stark negativen Vorjahreswert nun wieder positiv mit EUR 27,4 Mio.

Die **Steuern vom Einkommen und Ertrag** betragen EUR 10,0 Mio. Die Investkredit ist Mitglied einer **Unternehmensgruppe** gemäß § 9 KStG, deren Gruppenträger in die ÖVAG ist.

Nach Steuern wird ein **Jahresgewinn** in Höhe von EUR 17,7 Mio. ausgewiesen; davon werden gemäß Ergebnisabführungsvertrag EUR 10,7 Mio. an den Eigentümer Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft abgeführt. Für die notwendige Bedienung von Hybridkapital wird ein verbleibender Betrag von EUR 7 Mio. als **Bilanzgewinn** ausgewiesen.

BILANZSUMME Das stagnierende Geschäft sowie die Übertragung von Krediten an die Muttergesellschaft ÖVAG führte zu einer Verringerung der Bilanzsumme um 28% von EUR 12,7 Mrd. auf EUR 9,2 Mrd. Die **Forderungen an Kreditinstitute** haben sich um EUR 0,8 Mrd. stark verringert. Die **Forderungen an Kunden** haben sich um rund 27 % auf rund EUR 6,7 Mrd. vermindert; Hauptursache ist die Übertragung von Krediten an die Österreichische Volksbanken

AG. Das Volumen an **Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere** wurde um 20% oder EUR 0,2 Mrd. erhöht. Die Refinanzierung der Bank erfolgt weiterhin überwiegend durch die Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft. Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** haben sich von EUR 6,4 Mrd. auf EUR 4,0 Mrd. verringert. Die Refinanzierung mittels **verbriefter Verbindlichkeiten** ist um 21 % auf EUR 2,6 Mrd. gesunken. Die risikogewichteten Aktiva, die für die Forderungskategorie Unternehmen nach dem internen ratingbasierenden Ansatz berechnet werden, sind auf EUR 8,8 Mrd. deutlich gesunken. Das **Kernkapital** ist mit EUR 688 Mio. unverändert geblieben, die **Kernkapitalquote** hat sich auf Grund der stark gesunkenen Bemessungsgrundlage auf 7,8 % verbessert, die **Eigenmittelquote** hat sich auf 15,6 % erhöht:

in EUR Mio.	2010	2009	Veränderung
Einbezahltes Kapital	46	46	
Rücklagen	643	643	
Immaterielle Vermögensgegenstände	-1	-1	
Abzugsposten vom Tier 1 Kapital	0	0	
Kernkapital	688	688	-0 %
Eigenmittel	1.368	1.367	-2 %
Kernkapitalquote	7,8 %	6,5 %	
Eigenmittelquote	15,6 %	13,0 %	

NIEDERLASSUNG FRANKFURT Die Geschäftsvolumen der Niederlassung Frankfurt in Deutschland ist rückläufig. Dies drückt sich aus in den Kundenforderungen, die im Geschäftsjahr um 22% auf EUR 0,8 Mrd. zurückgegangen sind. Nach dem negativen Vorjahresergebnis wird im Jahr 2010 wieder ein positiver Jahresüberschuss ausgewiesen.

NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN Zum 31.12.2010 waren in der Investkredit Bank AG **401 MitarbeiterInnen** (ohne Vorstand und Karenzierungen) beschäftigt, das sind 34 oder 8 % weniger als im Jahr zuvor. 42 Personen sind im Ausland beschäftigt. Der Anteil der weiblichen Angestellten in der Investkredit beträgt 55 %. Unter Berücksichtigung der Teilzeitbeschäftigten beträgt das Vollzeit-Äquivalent 379,3. Nach dem Behinderteneinstellungsgesetz waren 2010 sieben Personen in der Investkredit angestellt. Bei Fachveranstaltungen, Seminaren und Kongressen im In- und Ausland tragen ExpertInnen der Investkredit vor.

Die Investkredit bekennt sich zu einer **nachhaltigen Unternehmenskultur**. Nachhaltige Entwicklung bedeutet für die Volksbanken-Gruppe Zukunftsfähigkeit und ist seit ihrem Bestehen tief in der Unternehmensphilosophie verankert. Corporate Responsibility ist die moderne Umsetzung der genossenschaftlichen Prinzipien.

2009 wurde das Nachhaltigkeitsmanagement im Konzern etabliert. Für 2010 wurde das erste Nachhaltigkeitsprogramm für die strategischen Geschäftsfelder (Financial Markets, Unternehmen, Immobilien, Retail), Facility Management, IT, Einkauf, Marketing, Compliance, Risk Management, Human Resources sowie seitens des Betriebsrates erarbeitet. Der CR-Report behandelt grundsätzlich die ÖVAG in Österreich (inklusive Auslandsaktivitäten der Europolis Gruppe, der Immoconsult Leasinggesellschaft m.b.H. und der PREMIUMRED Real Estate Development GmbH) mit allen wesentlichen ökonomischen, ökologischen und gesellschaftlichen/sozialen Themenbereichen und ihren Einflüssen.

Die Investkredit finanziert auch die wesentlichen **erneuerbaren Energieinvestitionen**. Bereits seit mehr als einem Jahrzehnt begleitet die Bank den Bau und Betrieb von Windkraftanlagen. Mit den von der Investkredit insgesamt finanzierten Projekten aus dem Bereich erneuerbarer Energie wurden 2010 rund 1,1 Mio. Megawattstunden Strom produziert. Mit dem hauptsächlich aus Wind und Photovoltaik erzeugten Strom könnten rund 250.000 4-Personen-Haushalte laufend versorgt werden. Damit leistet die Investkredit einen namhaften Beitrag zum Ausbau erneuerbarer Energie und unterstützt auch die Ziele der europäischen Klimapolitik. Im Segment **Immobilien** ist Nachhaltigkeit im Zusammenhang mit der Werthaltigkeit der jeweiligen Immobilie in ihrer Entwicklungs-, Investitions- bzw. Finanzierungsentscheidung zu verstehen. Werthaltigkeit ist dann nachhaltig gewährleistet, wenn die jeweilige Immobilie den Bedürfnissen der derzeitigen und zukünftigen Mieter- und Investorengenerationen entspricht und die negativen Auswirkungen auf die Umwelt so weit wie möglich minimiert werden. Dies bedeutet u.a. die Auswahl nachhaltiger Standorte, ein tadelloses Image, Energieeffizienz sowie das Schaffen eines ansprechenden Umfelds für die Nutzer.

EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG Zur Neuausrichtung des Konzerns der Österreichischen Volksbanken-Aktiengesellschaft ist für das Jahr 2011 die Verschmelzung der Investkredit Bank AG und der Österreichischen Volksbanken-Aktiengesellschaft geplant.

AUSBLICK 2011 Die internen **Prognosen** für das laufende Jahr sind für die meisten Länder etwas vorsichtiger als die oben angeführten externen Quellen. Dies ist vor allem auf die erwarteten Effekte aus den staatlichen Haushaltskonsolidierungen, die Unsicherheiten am Staatsanleihenmarkt und Finanzsektor, die Verteuerung von Rohstoffen und Energie sowie den auslaufenden Lagerzyklus zurückzuführen. Diese werden vor allem in der ersten Jahreshälfte auch zu erhöhten **Inflationsraten** führen. Während das in den Schwellenländern und einzelnen zentral- und

südosteuropäischen Ländern bereits Zinserhöhungen durch die Notenbanken zur Folge hatte, ist in den USA, der Eurozone, Schweiz und Japan erst im späteren Jahresverlauf mit einer Straffung der Geldpolitik zu rechnen. Die Geld- und Kapitalmarktmarktzinsen sollten in diesem Umfeld in den hier betrachteten Volkswirtschaften tendenziell etwas steigen. Der weitgehend parallele Konjunkturverlauf lässt keine stärkeren Wechselkursverschiebungen bei diesen Währungen erwarten. Fortschritte bei der Bewältigung der **Schuldenkrise** würden die Risikobereitschaft der Marktteilnehmer unterstützen und dem Euro zu einer leichten Erholung verhelfen. Rückschläge bei diesem Prozess bringen vor allem gegenüber dem Schweizer Franken aber auch ein entsprechendes Abwärtspotenzial mit sich. Die Aktien- und Corporate Bond-Märkte haben in den vergangenen Monaten vergleichsweise wenig unter der erhöhten Risikoaversion gelitten und das Jahr 2011 mit einer guten Kursentwicklung begonnen.

Die asynchrone Erholung von Exporten und **Binnennachfrage** (Konsum und Investitionen) dürfte das Wachstumspotenzial der CEE/SEE-Region insgesamt etwas in Mitleidenschaft gezogen haben, es bleibt aber höher als in der „alten EU“. Zudem erwachsen den Ländern mit hoher Auslands- und/oder Staatsverschuldung im Jahr 2010 neue Risiken aus der **angespannten Finanzmarktsituation**. Während die dadurch erzwungene staatliche Konsolidierung sich längerfristig als vorteilhaft erweisen sollte, bleibt der Wachstumsausblick für 2011 auch in der CEE/SEE-Region gedämpft. In Südosteuropa sollte – eine Eskalation der unsicheren Entwicklungen am Markt für Staatsanleihen oder andere Belastungen der internationalen Konjunktur einmal ausgeschlossen – die Rezession im laufenden Jahr flächendeckend überwunden werden. Der für 2012 geplante EU-Beitritt Kroatiens, die Annäherung Serbiens an die EU, erste positive Wachstumsraten bei den Bankeinlagen und Krediten in Rumänien, die Fortführung der IWF-Hilfen sowie eine sich abzeichnende Belebung der Direktinvestitionen deuten darauf hin, dass die Region 2011 wieder aufholen kann.

Laut Euroconstruct-Prognosen ist in den meisten Ländern und Sektoren ab 2011/2012 wieder mit vermehrter Bautätigkeit zu rechnen. Dieses sollte in den zentraleuropäischen Märkten bereits im laufenden Jahr recht kräftig ausfallen.

Die Geschäftstätigkeit der Investkredit wird im Jahr 2011 vor dem Hintergrund der geplanten Verschmelzung mit der ÖVAG zu sehen sein.

BERICHT ÜBER DAS INTERNE KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEM Nach üblichen Bankenstandards werden Risiken über das **Risikomanagement** identifiziert, gemessen und gesteuert. In der Investkredit ist eine klare Trennung zwischen den Marktteilungen und der Risikobeurteilung / Risikokontrolle implementiert. Die Grundsätze und Methoden für das Management der betriebswirtschaftlichen Risiken sind in Handbüchern und interne Richtlinien festgelegt. Das Risikomanagement der Investkredit ist mit dem Konzernrisikomanagement abgestimmt. Das Kreditrisiko ist das wichtigste Risiko, mit dem die Investkredit konfrontiert ist. Die Marktfolge-Abteilungen beurteilen alle Finanzierungsanträge (Second Opinion-Prozess) und bestätigen auf Basis der im Einsatz befindlichen Modelle die jährlich neu zu erstellenden Ratings. Darüber hinaus werden Engagements mit höher gewordenem Risikoprofil identifiziert und gemeinsam mit der betreuenden Marktteilung Maßnahmen zur Risikoreduktion vereinbart. Neben dem Kreditrisiko wird zwischen Markt-, Liquiditäts- und operationellen Risiken unterschieden.

Das **interne Kontrollsystem** ist ein System zur Dokumentierung aller durchgeführten Kontrolltätigkeiten und baut auf allen bereits in der Organisation aktiv durchgeführten Kontrollen auf (Operative Kontrollen / Management-Kontrollen). Das Ziel des internen Kontrollsystems ist es, das Management so zu unterstützen, dass es in der Lage ist, effektive interne Kontrollen in Hinsicht auf die Rechnungslegung zu gewährleisten. 2009 wurde in der Konzernrichtlinie Internes Kontrollsystem ein konzernweiter Rahmen für die Implementierung des Internen Kontrollsystems vorgegeben.

Der Vorstand trägt die Verantwortung für die Einrichtung und Ausgestaltung eines entsprechenden internen Kontroll- und Risikomanagementsystems in Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess. Die Implementierung ist in umfangreichen internen Richtlinien und Vorschriften festgelegt. Im Hauptbuch-Buchungssystem wird automatisch und elektronisch dokumentiert, welcher Mitarbeiter eine bestimmte Buchung durchgeführt hat. Zusätzlich zum Vier-Augen-Prinzip ist vor Bezahlung von Rechnungen ab einer gewissen Betragshöhe die schriftliche Freigabe durch den Vorstand erforderlich. Jedes Hauptbuchkonto hat einen klar definierten Verantwortlichen, der die Konteninhalte auf inhaltliche und quantitative Richtigkeit hin zu überprüfen hat. Die Kontrolle und Ablage der ordnungsgemäßen Dokumentation dient sowohl für die Internen Revision als auch für den Wirtschaftsprüfer im Zuge der Jahresabschlussprüfungen als Prüfungsunterlage. Risiken in Bezug auf den Rechnungslegungsprozess werden durch die Prozessverantwortlichen erhoben und überwacht. Der Fokus wird dabei auf jene Risiken gelegt, die als wesentlich zu betrachten sind. In regelmäßigen Abständen wird eine Übersicht über sämtliche wesentliche Rechnungslegungs-Prozesse und Abläufe erstellt. Diese Prozesse sind durch die Prozessverantwortlichen kontinuierlich hinsichtlich ihres Risikogehaltes zu prüfen und in IKS-relevante und nicht IKS-relevante Prozesse einzuteilen.

Kontrollmaßnahmen werden im laufenden Geschäftsprozess angewandt, um sicherzustellen, dass potentielle Fehler oder Abweichungen in der Finanzberichterstattung vorgebeugt, entdeckt und korrigiert werden. Die Kontrollmaßnahmen reichen von der Durchsicht der verschiedenen Periodenergebnisse durch das Management hin zur spezifischen Überleitung von Konten und Positionen und der Analyse der fortlaufenden Prozesse im Rechnungswesen. Im Rahmen des Internen Kontrollsystems werden zwei Arten von Kontrollen unterschieden.

- Operative Kontrollen beinhalten manuelle Kontrollen, die von Mitarbeitern anhand bestimmter Arbeitsschritte durchgeführt werden, automatische Kontrollen, die mit Hilfe von IT-Systemen durchgeführt werden, präventive Kontrollen, die das Ziel haben, durch Funktionstrennungen, Kompetenzregelungen und Zugriffsberechtigungen Fehler und Risiken im Vorhinein zu vermeiden sowie detektive Kontrollen, die das Ziel haben, durch Reviews und Abstimmungen Fehler und Risiken zu finden.
- Management-Kontrollen dienen dazu, auf Stichprobenbasis die Einhaltung von operativen Kontrollen durch die Führungskräfte sicherzustellen. Der endgültige Umfang des vollständigen Kontrollplans befindet sich noch in Erstellung. Die Periodizität der Überprüfungen ist in Abhängigkeit des Risikogehaltes von der jeweiligen Führungskraft (Bereichsleiter, Abteilungsleiter, Gruppenleiter) festzulegen. Die Stichproben sind für Dritte nachvollziehbar im Kontrollplan zu dokumentieren. Die Ergebnisse sind zukünftig halbjährlich an die nächste Führungskraft (Managementreporting) zu berichten. Die gesamte Kontrolldokumentation (Operative Kontrollen und Management-Kontrollen) erfolgt automationsunterstützt mittels der Software „BART“.

Richtlinien und Vorschriften hinsichtlich Finanzberichterstattung werden vom Management regelmäßig aktualisiert und an alle betroffenen Mitarbeiter kommuniziert. Zusätzlich dazu werden die Mitarbeiter des Rechnungswesens laufend im Hinblick auf Neuerungen in der Rechnungslegung geschult, um Risiken einer unbeabsichtigten Fehlberichterstattung frühzeitig erkennen zu können. Ein Managementreport wird zwei Mal jährlich erstellt werden. Er soll Aussagen über Vollständigkeit, Nachvollziehbarkeit, aktive Durchführung und Effektivität des Kontrollsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess beinhalten.

Die **interne Revision** überprüft unabhängig und regelmäßig auch im Bereich des Rechnungswesens die Einhaltung interner Vorschriften. Die Revision ist als Stabstelle dem Gesamtvorstand zugeordnet und deren Leiter berichtet direkt an den Vorstandsvorsitzenden und erstattet auch dem Aufsichtsrat quartalsweise Bericht.

RISIKOBERICHT Kreditrisiko beschreibt das Risiko, dass Kunden ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen. Es umfasst Ausfalls-, Länder- und Abwicklungsrisiken. Das Ausfallsrisiko der Schuldner ist die Basis für die Rating-Systeme. Seit Anfang der neunziger Jahre ist jeder aktivseitige Investkredit-Kunde einem internen oder externen Rating zugeordnet. Alle Ratingssysteme arbeiten seit einigen Jahren mit der VB Masterskala der Volksbank Gruppe, die aus insgesamt 25 Ratingstufen besteht und mit einem Probability of Default (PD)-Band verbunden ist. Dieses PD-Band ermöglicht den Vergleich interner Ratings mit den Klassifizierungen externer Ratingagenturen sowie den Vergleich über Länder und Kundensegmente. Die interne Einstufung erfolgt in mehreren Schritten. Änderungen bei Bilanzkennzahlen oder sonstigen Informationen führen laufend zu geänderten Einstufungen. Eine Aktualisierung des internen Ratings muss mindestens einmal jährlich erfolgen. Voraussetzung für Kreditbeschlüsse sind ein internes Rating, eine Kreditrisikoposition und eine Margenkalkulation. In Form einer Kreditrisikoposition werden zu jedem Kreditnehmer vor Kreditvergabe und mindestens einmal jährlich Sicherheiten bewertet und das Blankorisiko ermittelt. Dabei gelten explizite Regelungen zur Bewertung der Sicherheiten. Das Handbuch für das Kreditrisikomanagement für den ÖVAG-Konzern beschreibt die Grundsätze für die Steuerung des Kreditrisikos, die Risikopolitik, notwendige Vorgangsweisen und die Darstellung und Limitierung des Kreditrisikos. Die Kreditrisikolimits orientieren sich nach den internen Ratings und den Laufzeiten der Finanzierungen und gelten sowohl für das Neugeschäft als auch für das bestehende Kreditportfolio. Konkrete Festlegungen sind in Organisationsregelungen, Bestimmungen der Aufbauorganisation, der Geschäftsordnung für den Vorstand und der Geschäftsordnung für den Kreditausschuss enthalten. Seit 1. April 2009 wendet die Investkredit den internen ratingbasierenden Ansatz gemäß Basel II für das Portfolio der Unternehmensfinanzierungen an. In Erfüllung des § 63 Solvabilitätsverordnung wurde der Vorstand der Bank periodisch im Rahmen eines Kreditrisikoberichtes über Qualität, geographische und branchenmäßige Verteilung etc. informiert.

Die **Marktrisiken** ergeben sich aus Wertveränderungen des Handels- und des Bankbuchs. Da der Kundenhandel an die ÖVAG übertragen ist, sind de facto keine Handelspositionen in der Bilanz der Investkredit vorhanden. Im Bankbuch sind Zinsrisiko und Liquiditätsrisiko im Rahmen des Bilanzstrukturmanagements zu analysieren. Ein **Zinsrisiko** ist bei Überhang von fixverzinslichen Positionen aufgrund von Veränderungen der Marktzinsen gegeben. Das Zinsrisiko wird über die Zinsrisikoposition laufend beurteilt. Dazu werden die fixverzinslichen Aktiva und Passiva einschließlich der Derivate hinsichtlich ihrer Zinsbindungsdauer in Laufzeitbänder eingetragen. Daraus wird eine Gap-Analyse mit Szenarien durchgeführt und der Value at Risk berechnet (Konfidenzniveau 99 %, Haltedauer 1 Monat). Die Steuerung des Zinsrisikos für das Bankbuch erfolgt in den laufenden Sitzungen des Asset Liability Committees. Dabei werden Zinseinschätzungen und deren Risikoauswirkungen in Form von Barwertänderungen und Stress-Szenarien diskutiert und Steuerungsmaßnahmen beschlossen. Zur Steuerung des Zinsrisikos werden vor allem Zinsswaps eingesetzt. Mit analogen Methoden wird auch das **Liquiditätsrisiko** gesteuert. Das Liquiditätsrisiko besteht darin, Zahlungsverpflichtungen im Zeitpunkt der Fälligkeit nicht nachkommen zu können bzw. ausreichende Liquidität nicht zu den erwarteten Konditionen beschaffen zu können. Mit der Liquiditätsbilanz können offene Liquiditätsrisiken innerhalb zukünftiger Laufzeitbänder identifiziert werden. Fristenkongforme Refinanzierungen und eine damit einhergehende Minimierung von Liquiditätsrisiken sind eine wesentliche Zielgröße der Banksteuerung.

Das **Operationelle Risiko** umfasst die Gefahr von Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren (Prozessen), Menschen, Systemen oder externen Ereignissen eintreten. Diese Definition schließt Rechtsrisiken ein und beinhaltet in der Investkredit auch Reputationsrisiken. Wichtige Elemente sind die Aufzeichnungen

aller Verluste in einer Ereignis-Datenbank, die Verbesserung der internen Kontrollsysteme, redundante IT-Systeme und Versicherungsschutz. Für alle transaktionsabhängigen Abläufe gelten Kontrollsysteme und das Vier-Augenprinzip, um das Risiko von vorsätzlich verursachten Schäden durch MitarbeiterInnen so gering wie möglich zu halten. Entlang der Geschäftsprozesse werden über Risikoanalysen latente operationale Risiken identifiziert, quantifiziert und in einem vierteljährlichen Bericht dargestellt. Durch umfangreiche Schulungen (Einführung in das OpRisk Management, Schulungen zur Förderung des Risiko- und Sicherheitsbewusstseins sowie technische Schulungen für die OpRisk-Plattform etc.) wurde die Aufmerksamkeit für das Thema unter den Mitarbeitern stark erhöht.

BERICHT ÜBER FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG Es wird keine Forschung und Entwicklung im klassischen Sinn betrieben. Der ÖVAG Konzern unterstützt jedoch Forschungsaktivitäten von anderen Organisationen. Zusätzlich steht die Entwicklung von innovativen Produkten und Dienstleistungen im Mittelpunkt des Selbstverständnisses des Konzerns. Seit vielen Jahren unterstützt der Konzern der Österreichischen Volksbanken-AG den Rudolf Sallinger Fonds zur Förderung wissenschaftlicher Publikationen, die sich den Aufgabenstellungen des Mittelstandes widmen. Der Fonds unterstützt sowohl den wissenschaftlichen Nachwuchs als auch die mittelständische Wirtschaft, die von den Ergebnissen universitärer Forschung profitiert. In den 25 Jahren seines Bestehens hat der Rudolf Sallinger Fonds über 400 junge Akademiker für ihre herausragenden wissenschaftlichen Arbeiten ausgezeichnet.

Seit 2007 widmet sich die ÖVAG dem Thema Wirtschaftsmediation. Angesichts der vielfältigen Nutzendimensionen von Wirtschaftsmediation für die Gesellschaft, für den Sektor, für Unternehmenskunden und für Mitarbeiter hat die ÖVAG die erste wissenschaftliche Grundlagenstudie über Konfliktkosten in Familienunternehmen beauftragt. Die Studie bietet einen grundlegend neuen Ansatz zur Analyse von Konfliktwirkungen auf das Vermögen von Familienunternehmen. Die Ergebnisse dieser Studie werden aufgrund einer der Komplexität des Studiendesigns zuzuschreibenden Verzögerung im Laufe des Jahres 2011 vorliegen. Familienunternehmen sind eine Kernzielgruppe sowohl der Investkredit als auch der österreichischen Volksbanken. Um die Resultate der Studie für die unternehmerische Praxis nutzbar zu machen, sind im Rahmen des Corporate Responsibility-Programms Veranstaltungen für Unternehmenskunden in Planung.

Darüber hinaus werden auch immer wieder Diplomarbeiten von Universitäts- und FH-Studenten vom ÖVAG Konzern unterstützt.

Der Vorstand der Investkredit Bank AG
Mag. Gerald Wenzel Dkfm. Michael Mendel Martin Fuchsbauer MBA Mag. Wolfgang Perdich

Wien, 24. Februar 2011

UNEINGESCHRÄNKTER BESTÄTIGUNGSVERMERK

Wir haben den Jahresabschluss der

**Investkredit Bank AG,
Wien,**

für das **Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2010** unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Die Buchführung, die Aufstellung und der Inhalt dieses Jahresabschlusses sowie des Lageberichtes in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung und einer Aussage, ob der Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss steht.

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass ein hinreichend sicheres Urteil darüber abgegeben werden kann, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, und eine Aussage getroffen werden kann, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Unternehmens sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für Beträge und sonstige Angaben in der Buchführung und im Jahresabschluss überwiegend auf Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen, wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Wien

DDr. Martin Wagner
Wirtschaftsprüfer

Mag. Klaus-Peter Schmidt
Wirtschaftsprüfer

Wien, 24. Februar 2011